# Mennonitische Rundschau.

Redigirt und herausgegeben von der MENNONITE PUBLISHING COMPANY, ELKHART, INDIANA.

7. Jahrgang. Elkhart, Indiana, 6. October 1886. No. 40.

## Aus mennonitischen Kreisen.

### Amerika.

#### Kansas.

Juse P. O., Woodson Co, 20. September. Werthe „Rundschau!" Wenn man in späten Abendstunden am Krankenbett sitzt, seinen eigenen Gedanken, welche in solchen Zeiten mancherlei sind, nachhängend, bleiben ja die Verwandten in der Nähe und Ferne nicht aus. So geht es mir heute an dem Bette unserer lieben alten Mutter. Schon seit langer Zeit kränkelte sie und nun hat sie auch schon eine lange Zeit das Bett hüten müssen. Seit dem 19. September nimmt sie so ab, daß wir binnen kurzer Zeit ihrer Auflösung entgegen sehen. Ich nun, eines ihrer vielen Kinder, sitze mit Schwester und Vater an ihrem Bette, aber die Anderen? — Und dann noch ihre Schwestern und ihr Bruder, welche in Manitoba wohnen, sie können nicht Alle hier sein, und dieses war es, was mich beschäftigte, und dachte ich, die liebe „Rundschau" würde so gefällig sein, und Botendienst verrichten, und den Verwandten in der Nähe und Ferne die Nachricht bringen, daß unsere Mutter Aganetha Nikkel, geb. Dridger, getrost dem Tode entgegen sieht. Wenn auch ihre Leiden groß sind, ist sie dennoch geduldig in dem Bewußtsein, daß, wenn der Tod seine Pflicht gethan, sie in ein Reich eingeht, wo alle Erdenleiden sie nicht mehr erreichen können. Ihr Glaube hat Halt an der Rechtfertigung durch das Blut Jesu Christi, und sie bittet alle Anverwandten, besonders die, die über ihren eigenen Seelenzustand noch nicht im Klaren sind, sich unverzüglich in die erbarmenden Arme des Heilandes zu werfen, und der Stätte im Himmel gewiß zu werden, daß sie dort doch mit ihnen zusammen treffen kann.

Möchte daher, daß diese Paar Zeilen alle Anverwandten erreichen möchten und verbleibe nebst Gruß

Peter F. Nikkel.

Später, den 22. September. Ich habe oben erwähnt, daß ich am Bette meiner Mutter wachte, glaubte aber nicht, daß der Tod so nahe sei. Um ein Uhr Nachts ging ich nach Hause, weil es mir schien, sie sei etwas besser. Wie es aber oft geschieht, daß eine Stille eintritt, ehe ein Sturm losbricht, so war es auch hier der Fall. Gegen vier Uhr Morgens bekam ich Nachricht, hinzukommen, durfte aber nur sehen, daß sich Friede auf ihr Angesicht gelagert und der Tod sein Werk vollendet hatte. Somit haben wir Kinder eine Mutter, unsere Onkel und Tanten eine Schwester und die Verwandten eine Verwandte verloren, doch, wer von uns Nachgebliebenen in dem Glauben stirbt, der ihr Anker war, wird sie wiederfinden im Lande der Lebendigen. Ich schreibe dieses als Nachschrift zu Obigem, nachdem wir die Leiche heute Nachmittag dem Schoße der Erde übergeben haben und wünsche, daß der Herr die Trauernden tröste.

P. F. N.

Hillsboro, 26. September. Nach langer und recht fühlbarer Trockenheit bekamen wir vorgestern und gestern etwas Regen, ob es aber genug sein wird um noch das Pflügen zur Wintersaat zu vollenden, oder zu beginnen, ist eine Frage. Einige Farmer, die früh gepflügt haben, werden jetzt Weizen säen können. Die Cisternen hier in der Stadt waren theilweise schon leer und andere wurden unter Verschluß gehalten; manche Leute hatten Mühe um genug Wasser für den Haushalt zu bekommen. Der gestrige Regen wird diesem Uebel wieder, wenn auch nicht auf lange Zeit, abgeholfen haben.

Am 26. October soll in den Townships Liberty und Risley für die Bonds der Fort Smith-Eldorado & Northwestern R. R. gewählt werden, es kostete viel Mühe in dem erstgenannten Township die genügende Anzahl Unterschriften für die Wahl zu bekommen.

In diesem Sommer ist viel Mehl, Hafer und Heu nach Texas und dem Süden geschickt worden, natürlich auch von hier, aber nur auf weiten Umwegen. Wenn wir einen näheren Weg gehabt hätten, hätten unsere Händler viel mehr dahin senden können. Jetzt werden sie von andern Plätzen, die eine bessere Verbindung mit Texas haben, überboten. Jetzt kommt das meiste Bauholz aus dem Norden, von den nördlichen Theilen Wisconsins und Minnesotas. Da Arkansas am Missisippi sehr viele Waldungen hat, und wir durch die neue Bahn diesen Ländereien viel näher gerückt werden, auch weil das Holzschlagen in Arkansas billiger ist wie im Norden, so ist es selbstverständlich, daß auch das Holz in unserer Gegend billiger werden muß, wenn wir die neue Bahn bekommen. Ebenso ist es mit den Kohlen, dem Kaffee und dem Zucker und vielen anderen Artikeln, die man hier braucht und die jetzt aus dem Osten bezogen werden müssen, durch Vermittelung anderer Städte, z. B. Kansas City, St. Louis, Chicago und New York, obgleich diese Städte diese südlichen Erzeugnisse zuerst von New Orleans beziehen müssen. New Orleans ist der Hauptstapelplatz für Baumwolle, Caffee, Zucker u. s. w.

Letzten Donnerstag sind von hier etwa sechs oder sieben Brüder nach der alten Heimath im südlichen Rußland abgereist. Es waren darunter der Aelteste Schellenberg, der Vater unseres Uhrmachers Kröker, unser Bankbesitzer John J. Loewen, Kaufmann S. Schulz u. s. w. Es ist wirklich erhebend, wenn Freunde mit solcher Theilnahme von ihrer neuen Heimath abreisen, und hoffentlich auf eine nicht sehr lange Zeit. Diese Bestimmung liegt zwar in einer andern Kraft, dazu hilft eine solche brüderliche Theilnahme nicht, aber sie muß diese Reisenden recht friedlich gestimmt haben. Es zeigt, daß sie viele liebe Freunde hier gelassen haben, die sie weit über's Meer begleiten werden, wenn auch nur im Gedanken, aber sicher in ihren Gebeten. Und so wolle der Allmächtige sie beschützen und sie wohlbehalten uns wieder zuführen.

J. H. K.

#### Nebraska.

Boone Co., 20. September. Wir sind jetzt in einer sehr arbeitreichen Zeit, daher bleibt das Einsenden von Nachrichten so zurück, doch will ich suchen, das Meinige beizutragen, weil die „Rundschau" doch nur gedeihen kann, wenn Berichte eingesandt werden. Wir sind jetzt am Dreschen. Es giebt im Durchschnitt: Weizen von 12—16 Bu. per Acre, Hafer 45 Bu., Flachs von 5—12 Bu. Dank dem Geber aller guten Gaben, daß Er uns, trotz der dürren Zeit, die wir hatten, doch reichlich gegeben hat, das Korn steht auch sehr gut, also liegt es nicht bloß am Regen. Gottvertrau'n bringt Seligkeit.

Die Welt ist am Bauen; die Nordwestern-Bahn, die von (?)grove nach Albion, unserer Marktstadt, geht, dehnt sich aus, den Beaverfluß hinauf, von wo sie sich nordöstlich durch Raeville zieht, bis nach Oakdale. Es heißt, was viel gesprochen wird, wird endlich wahr, so auch hier; es wird schon hin und her gearbeitet und es heißt, binnen 10 Tagen sollen 400 Gespanne arbeiten, wahrscheinlich, daß sie bis zum Winter fertig ist, doch ist's nicht bestimmt. Dies ist ein Glück für uns Farmer, daß wir die Stadt näher haben werden.

Geschwister Jakob Koop traf letzten Donnerstag ein Unglück. Mittwoch Abends wurde die eine Kuh etwas kürzer auf der Prairie angebunden, wobei das eine Ende des Strickes an einem Pfahle festgebunden wurde. Am genannten Tage, Morgens, wollte Frau Koop die Kuh wieder losbinden. Während sie noch damit beschäftigt war, lief die Kuh davon. Die Frau konnte den Strick nicht loslassen, denn derselbe hatte sich um den durch eine Verletzung gekrümmten Daumen gewickelt und so wurde ihr das oberste Gelenk abgerissen. Sie ist auf dem Wege der Besserung.

Johann Jantzen.

#### Minnesota.

Mountain Lake, 28. September. Als am 25. Mai d. J., nach Schluß des öffentlichen Examens in unserer deutschen Schule, von einigen Schülern in kurzen Ansprachen der Wunsch ausgesprochen wurde, auch für die Zukunft eine gute deutsche Schule zu haben, kam die Versammlung nach kurzer Berathung dahin überein, diesem Wunsche dadurch entgegen zu kommen, daß sie einen Schulverein gründet, dessen Zweck es sein soll, für die Erziehung der heranwachsenden Jugend zu sorgen und derselben Gelegenheit zu verschaffen, sich gute Schulkenntnisse zu erwerben und mit den Lehren der heiligen Schrift, sowie auch mit den besten literarischen Werken bekannt zu werden, damit sie dadurch — wie der Apostel sagt — zur Seligkeit unterwiesen werden könne.

Der damals gegründete Schulverein besteht gegenwärtig aus 64 Mitgliedern, welche bereits nahe an $500 zusammengebracht haben und nun schon in den Stand gesetzt sind, ihrem hohen Ziele entgegen zu arbeiten.

Am 23. d. M. hielt dieser Verein seine erste Geschäftsversammlung, in der beschlossen wurde, für alle auswärtigen und alle Schüler über 21 Jahren das vom District-Board verlangte Schulgeld zu bezahlen und, um den von auswärtig kommenden Schülern die Kosten zu erleichtern, für jeden solchen Schüler, der 14 Jahre und darüber sei, wöchentlich 65 Cents zu bewilligen.

Jacob J. Balzer wurde als Lehrer gemithet und erhält $50 monatlich. Ferners wurde beschlossen, 7 Monate Schule zu halten, beginnend am 25. nächsten Monats.

Dann bestimmte der Verein das monatliche Schulgeld und beschloß, $1 von Schülern der Unterclasse und $1.50 von Schülern der Oberclasse zu verlangen.

Und nun meine jungen Freunde, nehmt die Gelegenheit, die euch diese Schule bietet, wahr und kommt zahlreich.

J. J. Balzer.

#### Dakota.

Childstown, 28. September. Ich habe zwar nichts besonderes mitzutheilen; es geht hier noch Alles seinen gewöhnlichen Gang. Freude und Leid, glückliche und unglückliche Tage wechseln mit einander ab. In der Nähe herum wüthet das Scharlachfieber unter den Kindern ziemlich stark und manches Kind, an welchem die Eltern so zu sagen mit Leib und Seele hingen und sich vielleicht manche Hoffnung machten, ist dieser Seuche zum Opfer gefallen, und manches Mutterherz, welches schon zwei oder drei Kinder verloren, will sich nicht trösten lassen. Doch es sind des Herrn Führungen, und was Er thut, ist wohlgethan.

Die Leute sind noch immer fleißig am Dreschen, und ist noch ziemlich viel zu dreschen. Der Ertrag ist mittelmäßig. Weizen 12—24 Bu., Flachs 8—20, Hafer 40—60 per Acre. Das Welschkorn ist im Durchschnitt gut. Am letzten August hatten wir einen kleinen Nachtfrost, wodurch stellenweise das Korn etwas gelitten, seit dieser Zeit hatten wir noch keinen Frost, und wo der Reif nicht gewesen, hatte das Korn bis jetzt Zeit zum Ausreifen.

Die Preise sind niedrig. Weizen, guter, 50—55c., Flachs 80—86c., Hafer und und Korn 18—20c. per Bu.

Der Farmer-Elevator in Freeman hat jetzt sehr viel zu thun. Die Leute bringen von weit und breit ihr Getreide dahin, und wie es scheint, sprechen sie sich ganz zufrieden darüber aus. Ob der Elevator gute Procente für die Farmer abwirft, das bleibt noch abzuwarten. Doch für jetzt sind die Farmer, wie es scheint, zufrieden. Auch die Geschäftsleute in Freeman haben bedeutenden Nutzen dadurch, denn wenn man in dieses kleine Städtchen kommt und die vielen Fuhren und Menschen antrifft, so sollte man meinen, man befindet sich in einer Stadt von 10,000 Einwohnern, und die Geschäftsleute haben alle Hände voll zu thun.

Das Wetter ist schön und warm.

Corr.

### Europa.

#### Westpreußen.

Fürstenau, Kr. Elbing, 9. September. Die hiesige Gegend kann im Großen und Ganzen mit der diesjährigen Getreideernte wohl zufrieden sein. Dieselbe ist durchweg, mit kleinen Ausnahmen, eine gute zu nennen und wird im Laufe dieser Woche bis auf Bohnen beendigt werden. Letztere sind in diesem Jahre von einer Ueppigkeit, wie sie selten beobachtet wird; dabei erscheint der Ansatz gut und die Reihe normal. Die Kartoffeln geben einen guten Ertrag und sind mehlreich, wenn auch das Kraut seit der Regenperiode bei Beginn der Ernte bereits abgestorben ist.

Die Zuckerrüben reifen früh, wahrscheinlich in Folge der diesjährigen Trockenheit, ebenso leiden die Futterrüben bei der Dürre. Der Raps hat wider Erwarten einen sehr guten Ertrag gegeben, stellenweise bis über 40 Scheffel vom Kullm. Morgen, doch der Preis ist nur M. 6.50. Die Getreidepreise sind wieder, wie seit einigen Jahren, sehr niedrig; Weizen von M. 6—6.50; Gerste von M. 3.70 —M. 4.30. Die Milchpreise ebenfalls nur 6½—7 Pf. per Liter.

Die Witterung ist im Anfang des August etwas regnerisch gewesen, seit Mitte August ist dieselbe jedoch ganz ohne Regen, heiß und schön, so daß das Getreide sehr trocken eingefahren werden konnte; doch die Viehweide und der frisch gesäete Raps ist auf vielen Feldern sehr mangelhaft aufgegangen.

Die Bahnstrecke Simonsdorf — Tiegenhof ist fertig. Die landespolizeiliche Abnahme fand am 3. September statt, die Eröffnung soll am 1. October stattfinden.

Die Jungfer'sche Lake ist seit dem vorigen Frühjahr durch eine Schleuse gleich bei dem Dorfe Jungfer am Haff abgeschlossen worden. In diesem Jahre wird ein Canal vom Schleusendamm die Lindenauer Lake hinauf bis nach Kl. Lesewitz gebaut und soll so die Entwässerung der dortigen Ortschaften erleichtern. In den letzten Jahren ist eine Chaussee von Ladekopp über Schönsee, Schöneberg, Neumünsterberg nach Rothebude und von Platenhof über Tiegenhagen bis Tiegenort, vom Kreise Marienburg gebaut worden. Ebenso ist von Brodsack über Kl. Lesewitz bei Lindenau eine Chausee erbaut.

Später, d. 15. September. In voriger Woche fielen zwei kleine Regenschauer auf unsere Gegend, die aber wenig erfrischten. Heute ist jedoch ein schöner durchdringender Regen gekommen. Das Bestellen der Wintersaaten hat hier seinen Anfang genommen, jedoch sind, namentlich die höher gelegenen Ländereien, in Folge der Trockenheit hart und klüftig geworden und wäre schöner Regen zum Aufgehen des Wintergetreides erwünscht.

H. Klaaßen.

#### Rußland.

Nikolaidorf, Orloffer Wollost, Sagradoska, 26. Juli. Die Ernte ist beinahe beendigt, der Ertag wird nicht groß sein. Das Korn hat man schon eingefahren, Gerste und Weizen noch nicht.

Weil ich auch Geschwister in Amerika habe, nämlich Gerhard Neufeld und Peter Dück, in Minnesota, so muß ich durch die „Rundschau" anfragen, wie es ihnen geht, doch ich weiß nicht ob es ihnen zu Gesichte kommt, wenn daher irgend Jemand die Betreffenden auf diese Zeilen aufmerksam machen würde, so wäre es mir sehr erwünscht.

Uns geht es im Zeitlichen ganz gut, der Gesundheitszustand ist befriedigend. Nebst Gruß an alle Rundschauleser

Aaron Friesen.

#### Erkundigung.

(?) Die Schwester Gerhard Töws, Superior, Mc Pherson Co., Kan., möchte durch die „Rundschau" nach der Adresse ihres Pflegesohnes in Rußland anfragen; derselbe hat kürzlich einen Brief, und zwar den ersten, an seine Pflegemutter in Amerika geschrieben, hat aber seine Adresse nicht angegeben; er heißt Heinrich Teichrieb, hat von Rohrbach aus geschrieben, und schreibt, daß er in der Umgegend von Odessa wohnt; sie möchte gerne seine genaue Adrsse wissen, denn wenn auch diese beiden Plätze angegeben sind, weiß man dieselbe doch nicht.

## Theurer Kaffee.

. Seit mehreren Monaten hat im Kaffeemarkt der Ver. Staaten ein ziemlich lebhafter Handel geherrscht und es zeigte sich eine stetige Tendenz für höhere Preise. Am 1. April dieses Jahres konnte man noch in New York im Großhandel das Pfund Kaffee auf sofortige Lieferung zu 7 Cents kaufen, heute beträgt der Preis bereits 10 Cents und ist außerdem in stetigem Steigen begriffen. Es wird behauptet, daß diese Preissteigerung auf kein Börsenmanöver der Bullen zurückzuführen sei; es handle sich einfach um natürliche Gründe, die ebenso unabwendbar seien, wie ein Erdbeben, und die Großhändler mit Kaffee machen sich schon bereit, sich der neuen Wendung der Dinge anzupassen. Letzte Woche stieg an einem einzigen Tage der Preis für Kaffe um ½ Cents per Pfund, eine ganz unerhörte, fast einer Panik gleichkommende Preiserhöhung!

Man will jetzt auf einmal die Wahrnehmung gemacht haben, daß sich gegenwärtig in Europa und in den Ver. Staaten nur noch sehr geringe Vorräthe an Kaffee befinden, und daß die diesjährige Kaffee-Ernte in Brasilien sehr gering ausfallen werde.

Auch soll der diesjährige Kaffee von einer sehr geringen Güte sein, und es heißt von den Kaffeebohnen, daß sie kleiner und nicht so rund und voll sind, wie in früheren Jahren. Gerüchtweise verlautet, daß die Kaffeefelder in Brasilien in der Entartung begriffen sind. Wenn die dortigen Pflanzer dabei beharren sollten, nach wie vor nur Kaffeebäume auf ihren Feldern zu ziehen und dadurch dem Boden seine beste Kraft zu rauben, dann werde die Zeit nicht mehr fern sein, wo es überhaupt in Brasilien nicht mehr möglich sein wird, den Kaffeebau lohnend zu betreiben. Von anderer Seite werden die brasilianischen Pflanzer darauf aufmerksam gemacht, daß sie mindestens die Vorsicht ausüben sollten, von Jahr zu Jahr an Stelle der alten, neue Kaffeebäume zu pflanzen, damit sich die Plantagen nicht zu schnell ausnutzen und wegen der zu alten und ertragsunfähigen Bäume nicht werthlos werden.

Der gegenwärtige sichtbare Vorrath von Kaffee in den Ver. Staaten wird auf weniger als 570,000 Säcke geschätzt. Um dieselbe Zeit im Jahre 1884 gab es noch in den Ver. Staaten 691,695 Säcke, im Jahre 1883 gar 726,019. Außerdem wurde in früheren Jahren stets viel in Kaffee speculirt und die Großhändler mit Groceries oder Kaffee allein pflegten große Vorräthe auf Lager zu halten, welche nicht zu den im Markte sichtbaren Vorräthen gezählt wurden. Bei dem gegenwärtigen Mangel an Speculationskäufen haben sich nun jene sogenannten „unsichtbaren Vorräthe" fast ganz erschöpft und kommen bei der allgemeinen Berechnung kaum in Betracht.

Wie man in Handelskreisen ausgerechnet, betrug der gesammte Kaffeevorrath der Welt am 1. September d. J. nur 4,078,615 Säcke, während er an demselben Datum des Vorjahres noch aus 5,589,000 Säcken bestand. Der gegenwärtige Minderbestand beziffert sich demnach gegen das Vorjahr auf 1,510,385 Säcke. Es wird berechnet, daß jeden Monat der Verbrauch von Kaffee in der ganzen Welt 820,000 Säcke beträgt, es gäbe also nach obiger Berechnung gegenwärtig kaum Kaffee genug im Markt, um den Weltbedarf für fünf Monate zu decken.

Hoffentlich ist die Geschichte nicht so schlimm, wie sie dargestellt wird. Man versteht es heutzutage ausgezeichnet, durch Alarmartikel in den Zeitungen das Interesse der Börsenspeculanten zu fördern.

## Goldene Regeln für den Farmer.

Führe ein Tagebuch. Alles rechne mit ordentlicher Buchführung. Den Thieren gieb regelmäßig Salz. Bleibe in deinem Berufe. Unkräuter sind Räuber. Durch Vertreter kann Niemand mit Erfolg wirthschaften. Deine Wohnung sei gut und bequem. Lies eine gute Zeitung und Bücher. Die Schafe sollen ihr trockenes Lager haben. Jedes Jahr setze einige Bäume. Unterschreibe für Niemanden einen Wechsel. Halte Alles an seiner Stelle. Lasse dir von erfahrenen, geschickten Oeconomen rathen. Trachte, daß die Felder nicht aushungern. Die Qualität ist eben so wichtig, wie die Quantität. Die Farben kommen billiger, als neue Bretter. Hast du einen guten Garten beim Haus, wirst du mit dem Doctor weniger zu thun haben. Benutze nur guten ausgesuchten Samen. Verrichte jede Arbeit, sobald du sie gut beenden kannst, d. h. verzögere nichts. Der Brunnen und die Holzkammer kommen gleich nach der Küche. Wenn du keinen Schuppen für das Heu hast, wird dein Beutel löcherig. Noch kein Oeconom hat darüber geklagt, daß er sein Feld gut cultivirt hat. Gieb der Butter schöne Farbe ehe sie aus der Kuh kommt, d. h. füttere diese mit Klee, Gras und Rüben. Es giebt keine bessere Capitalsverzinsung, als jene mit Hilfe deiner Felder. Vertheile nicht nur den Dünger, sondern gieb Acht, daß er gut bedeckt und gut angebracht werde. Die landwirthschaftlichen Geräthschaften halte unter Dach. Der Rost und die Fäulniß schaden den Geräthen mehr als der Gebrauch. Arbeite mit offenem Kopfe. Ein freier Kopf und feste Hand machen die Oeconomie einträglich. Reinlichkeit ist Hauptsache: reine Geräthe, reine Winkel, reine Thiere, reine Feldgärten, reine Obstgärten, reine Samen, reine Luft, reiner Hof, reiner Stall, reine Schuppen, reine Preß- und Tränktröge reines Futter, reines Wasser, reines Lager, reiner Schüttboden und — reines Gewissen.

## Auf Gott allein.

Wer auf die Welt
Sein Herze stellt,
  Der schafft sich bitt'res Leid;
Was sie verspricht,
Das hält sie nicht,
  Ihr fehlt Beständigkeit.

Und wer es stellt
Auf Gott und Welt,
  Dem winket nie die Ruh;
Getheiltes Herz
Schafft Sorg' und Schmerz,
  Führt nicht dem Himmel zu.

Auf Gott allein,
So soll es sein,
  Er ist der rechte Hort;
Wer Ihm vertraut,
Auf Ihn nur baut,
  Ist selig hier und dort.

J. Sturm.

## Die Zwillinge von Locana.

Ueber dieses seltsame und interessante Brüderpaar erfahren wir aus Wien, wo einer der Zwillinge plötzlich schwer erkrankt war, unter dem 25. v. M. folgende Mittheilungen: „Die in Münstedt's Centralhalle im Prater ausgestellten Zwillingsbrüder Johann und Jakob Tocci aus Locana befinden sich seit gestern Morgen in größter Lebensgefahr. Die Zwillinge, zwei Knaben mit zarten, kränklichen Gesichtern, die aber nicht ohne eine gewisse Anmuth sind, stehen im zehnten Lebensjahre und sind einander sehr ähnlich. Der eine, Johann, präsentirt sich als normal aufrecht gewachsener Mensch; aus seiner linken Seite aber wächst ihm, von der sechsten Rippe angefangen bis zum Becken herab, fast wagerecht, der Oberleib seines Bruders Jacob heraus. Sie besitzen also zusammen nur ein Becken und zwei Füße, von welchen Johann den rechten, Jacob den linken bewegen kann, während die beiden Oberleiber wieder ganz normal ausgebildet sind. Johann, der die Last seines halben Bruders zu tragen hat, ist der schwächlichere und ihm liegt auch hauptsächlich die Ernährung desselben ob. Johann ißt auch viel und oft, indeß sein Bruder sehr wenig verzehrt. Die schwachen Füße tragen den Doppelkörper nicht, weshalb die Zwillinge immer getragen werden müssen. Gestern verfiel Johann durch plötzlich eingetretene Blutstockung in den Zustand vollkommener Lethargie, aus welchem er sich bis in die vorgerückte Abendstunde nicht erholte. Einen Anfall hatte Johann bereits vor zwei Jahren in Paris und im vorigen Jahre in Berlin, wo Professer Virchow, der die Zwillinge behandelte, die Erklärung gab, daß weitere ähnliche Anfälle dem Leben beider Kinder ein Ende machen würden. Damals wurde durch rasch hergestellte Blutcirculation und durch eine Schwitzcur mit Erfolg der Anfall überwunden. Die Eltern der Zwillinge beriefen noch gestern einen Professor und drei Aerzte an das Lager der Kranken, doch konnten dieselben wenig Hoffnung auf das Aufkommen des erkrankten Johann geben, da derselbe, wenn sein gegenwärtiger Zustand sich nicht zum Besseren wendet, den nächsten Tag nicht überleben dürfte und mit ihm sein Halbbruder. Seite an Seite liegen in einem Bette der kranke und der gesunde Bruder; der eine kalt und bewegungslos, mit fahler Gesichtsfarbe und blauen Lippen — er scheint keinen Blutstropfen im Körper zu haben — neben ihm der an seine Rippe gewachsene Bruder mit geröthetem Antlitz. Jacobs Augen funkeln, er ist erhitzt, denn das Blut, das aus den Adern des Bruders gewichen, rollt doppelt schnell in den Seinen. An dem Krankenlager sitzt Frau Therese Tocci und Herr Tocci und beten für das Leben ihrer Kinder. Der gesunde Zwilling weint unaufhörlich und erkundigt sich jeden Augenblick um das Befinden seines Bruders und weist jeden Trost seiner Eltern mit den Worten zurück: „Ich weiß, wenn Johann stirbt, muß ich auch sterben." Für den Fall des Todes ist der Körper der Brüder von den Eltern bereits vor Jahren dem Londoner anatomischen Museum um den Preis von 8000 Pfd. St. verkauft worden. — Wiener Abendblätter melden: Im Laufe des gestrigen Abends verschlimmerte sich der Zustand des Kranken bis zum Aeußersten. Der behandelnde Arzt, Dr. Löwy, glaubt den Eltern keine Hoffnung mehr geben zu können. Doch trat merkwürdiger Weise plötzlich eine Wendung zum Bessern ein. Das Verfahren, welches bei der Behandlung des Patienten in Anwendung gebracht wurde, schloß sich den Instructionen an, welche Professer Virchow in Berlin den Eltern der Kinder gegeben hatte: der Körper des Patienten wurde stark in Schweiß gebracht. Gegen Mittag erwachte der Kranke aus seinem Schlafe und eine Stunde später war die Circulation in dem kranken Körper wieder eine regelmäßigere. Am Morgen hatte sich der Patient bereits so weit erholt, daß er ruhig athmen und seine Eltern erkennen konnte. Die Aerzte glauben nunmehr, daß die Gefahr für das Leben der Zwillinge diesmal beseitigt ist.

## Die Häringsfischerei.

Die Legionen kleiner Häringe haben manche Fischer an der Küste und auf den Inseln in der Nähe von Maine zu wohlhabenden Leuten gemacht. Ein Mann in Perry nahm $500 aus der Sparbank und baute für das Geld eine Häringsreuse. In drei Monaten hatte er genug Häringe aus der Reuse genommen, um nicht nur jene $500, sondern noch weitere $700 in die Bank zu bringen. Wenn die Häringe $18 das Hogshead kosten, wie dies bei Anfang der Saison der Fall war, dann ist eine Häringsreuse eine wahre Goldgrube. Es ist häufig genug vorgekommen, daß ein Mann in einer Nacht 100 Hogsheads Fische aus den Reusen nehmen konnte. Aber Jedermann weiß, wie wenig man sich darauf verlassen kann, daß man einen guten Fang machen wird, außerdem sind die Preise für die Häringe gleichfalls sehr unbestimmt. In der letzten Zeit wurde gar ein Hogshead mit nur $2 bezahlt.

Besonders die Fischer von Deer Island an der Küste von Maine waren dieses Jahr mit der Häringsfischerei sehr erfolgreich. Ein Gewährsmann aus Eastport berichtet, daß sie im Verlauf von sieben Wochen für ihre in Eastport verkauften Häringe die hübsche Summe von $30,000 mit nach Hause nahmen. Ehe sie ihre Reusen in dieser Saison gesetzt hatten, wohnten sie in alten, von Sturm und Wetter mitgenommenen Hütten und hatten schäbige, leckige Boote; jetzt haben sie ihre Häuser schön und sauber neu reparirt und besitzen so schmucke Fischerboote, wie man sie besser nirgends an der Küste findet. Ihren ganzen Wohlstand haben sie den Häringen zu verdanken. Die Insel gehört indessen zu Canada und ihre Bewohner hegen jetzt große Furcht, daß die Verwickelungen zwischen der Dominion und den Ver. Staaten wegen der Fischereifrage ihrem einträglichen Handel mit den Küstenstädten von Maine ein Ende bereiten werden. Sie klagen die Regierung in Ontario offen an, daß sie ihnen das Brod aus dem Munde zu nehmen drohe.

Die Fortpflanzungskraft der Häringe ist bekanntlich ganz staunenerregend. Sie werden aus den Reusen herausgeschaufelt wie Sand und fallen billionenweise dem Enthauptungstode zum Opfer. Im Sommer werden sie eingesalzen oder getrocknet, im Winter dagegen in Eis verpackt. Man sollte eigentlich denken, daß der ungeheure Massenfang die Häringsfamilie schon längst vertilgt haben sollte, besonders da es nicht die Menschen allein sind, welche ihr nachstellen, sondern auch viele Bewohner der Meerestiefe, deren einzige Nahrung in vielen Fällen aus Häringen besteht. Trotz alledem sind die „Häringsbanken", wie man ihre ungeheuren Züge nennt, noch nicht im Geringsten kleiner geworden. Es hat den Anschein, als ob es einfach unmöglich ist, mehr zu fangen, als sie sich vervielfältigen.

Der Häring ist einer der dümmsten Fische. Er geht durch eine weite Thüre in die Reuse und könnte sehr leicht durch dieselbe Oeffnung wieder in das freie Meer hinausschwimmen, er versteht es aber nicht, wie er dies anfangen soll. Ist er erst einmal in der Reuse, dann schwimmt er im Inneren derselben fortwährend im Kreise herum. Vor den Wellen, die an die Reuse schlagen, hat er Angst und wagt sich nicht in die Nähe der Seiten der Reuse, sondern hält sich möglichst in der Mitte derselben und sieht den Eingang nicht, durch den er leicht wieder entschlüpfen könnte. So verfällt er seinem Schicksal und muß es sich gefallen lassen, daß man ihn einsalzt oder in den Rauch hängt.

## Ein indischer Schlangenbändiger.

In Brehm's „Thierleben" finden wir eine sehr lebendige Schilderung der Schlangenproduction von Rondot. „Gegen 6 Uhr Abends kommt ein indischer Gaukler an Bord. Er ist armselig gekleidet, trägt aber zu Auszeichnung einen mit drei Pfauenfedern geschmückten Turban. In seinen Säcken führt er Halsbänder, Amulete und dergleichen, in einem flachen Körbchen eine Cobra de Capello (Brillenschlange) mit sich. Er richtet sich auf dem Vorderdeck ein, wir lassen uns auf den Bänken des Hinterdecks nieder; Die Matrosen bilden einen Kreis ringsum. Das Körbchen wird niedergesetzt und sein Deckel weggenommen. Die Schlange liegt zusammengeringelt auf dem Boden. Der Gaukler hockt sich in einiger Entfernung vor ihr nieder und beginnt auf einer Art Clarinette eine getragene, klägliche, eintönige Weise zu spielen. Die Schlange erhebt sich ein wenig, streckt sich und steigt empor. Es sieht aus, als ob sie sich auf ihren Schwanz, welcher noch zusammengeringelt ist, gesetzt hat. Sie verläßt den Korb nicht. Nach einem Weilchen zeigt sie sich unruhig, sucht die Oertlichkeit, auf welcher sie sich befindet, zu erkunden, wird beweglich, entfaltet und breitet ihr Schild, erzürnt sich, schnauft mehr als sie zischt, züngelt lebhaft und wirft sich mehrmals mit Kraft gegen den Gaukler, als ob sie diesen beißen wollte, springt dabei auch wiederholt auf und führt ungeschickte Sätze aus. Je mehr sie ihr Schild bewegt, um so mehr breitet sie es aus. Der Gaukler hat die Augen fortwährend auf sie gerichtet und sieht sie mit einer besonderen Starrheit an. Nach Verlauf von zehn bis zwölf Minuten etwa zeigt sich die Schlange weniger erregt, beruhigt sich allmählig und wiegt sich endlich, als ob sie für die nach und nach sich abschwächende Musik des Meisters empfänglich wäre, züngelt jedoch dabei noch immer mit außerordentlicher Lebhaftigkeit. Mehr und mehr scheint ihr Zustand in den der Schlaftrunkenheit oder Traumseligkeit überzugehen. Ihre Augen, welche anfänglich den Beschwörer vernichten zu wollen schienen, starren unbeweglich, gewissermaßen bezaubert, nach ihm. Der Hindu macht sich diesen Augenblick der Verzückung der Schlange zu Nutze, nähert sich ihr langsam, ohne mit seinem Spielen aufzuhören, und drückt seine Nase, dann seine Zunge auf ihren Kopf. Das währt nicht länger als einen Augenblick; aber in demselben Augenblick erholt sich die Schlange und wirft sich mit rasender Wuth auf den Gaukler, welcher mit genauer Noth aus ihrem Bereich sich zurückzieht." Zur Probe, ob nicht der Schlange vor der Ausführung die Giftzähne ausgebrochen sein möchten, wurde ihr ein Huhn dargereicht; gebissen verendete dasselbe nach fünf Minuten unter den Zeichen der Vergiftung.

## Das Erdbeben in Griechenland.

Ueber das Erdbeben im Peloponnes und auf den griechischen Inseln wird aus Zante unterm 28. August gemeldet: „Seit einiger Zeit hatten atmosphärische Störungen, übergroße Hitze, Windstille und auch ungewöhnliche Hochfluthen die hiesige Bevölkerung gemahnt, sich auf etwas Ernstes vorzubereiten. Gestern Abend gegen 11½ Uhr wurde die ganze Insel nach einem Tage schwerer und drohender Witterung von einem äußerst heftigen, aber glücklicherweise stetigen und wellenförmigen Erdbeben heimgesucht, das 15 Secunden anhielt. Der Häusern zugefügte Schaden ist allgemein, aber mit Ausnahme von zwei Todesfällen aus Furcht ist kein Verlust an Menschenleben vorgekommen. Der Mittelpunkt des Erdbebens war im Meere, 30 Meilen südöstlich von Zante, an diesem Punkte war das Telegraphencabel zertrümmert. Heutige Nachrichten bestätigen den allgemeinen Character dieser fürchterlichen Heimsuchung. In der Morea wurde die Stadt Filiatra gänzlich zerstört, wobei 300 Menschen umkamen. In Catacolo und Pyrgos wurden fast alle Häuser zerstört, darunter die Cathedrale in Pyrgos. Nachrichten aus weiter landeinwärts gelegenen Städten stehen noch aus, da durch die Erschütterungen die Telegraphenleitungen zerstört wurden. Patras und die ganzen Jonischen Inseln, besonders Corfu, wo hoch gebaute Häuser Erdbeben gefährlich machen, haben mehr oder weniger gelitten. In Otranto und Süditalien wurde das Erdbeben ebenfalls verspürt. Auch in Athen wurde gegen Mitternacht ein heftiger Erdstoß wahrgenommen. Die Lage des Centrums dieser Erdbeben scheint eine heftige vulcanische, unterseeische Bewegung südlich von Zante anzudeuten; wahrscheinlich werden andere Erschütterungen folgen, da die Witterung noch immer drohend schwer bleibt."

Aus Athen, 28. August, wird gemeldet: „Das Erdbeben am Freitag Abend zerstörte vollständig die Städte Filiatra, Gargaliano und Marathopolis in Messenia, sowie die Dörfer Kyparissi und Choremi in Arcadia. Außerdem litten viele andere Städte und Dörfer mehr oder weniger. In Catacolo ist kaum ein Haus bewohnbar geblieben. Der Eparch des Districts hat zur Aufnahme der obdachlosen Leute um tausend Zelte telegraphirt. Ungefähr 80 Personen büßten in Filiatra ihr Leben ein, 20 in Gargaliano und 16 in Logonditza. Auch wurde in den verschiedenen Städten eine große Anzahl verletzt. Nach Kolamata ist ein Kriegsschiff mit Aerzten, einer Compagnie Sappeurs, Zelten und Lebensmitteln abgegangen. Zwischen Zante und Kreta wurde das Kabel durch das Erdbeben beschädigt. Ein schrecklicher Sturm wüthete gestern über Corfu, doch beschränkte sich seine Gewalt auf den District zwischen dem nördlichen Theil der Insel und Santa Decca. Die Beschädigung war nicht bedeutend, da bereits drei Viertel der Korinthenernte in Sicherheit gebracht sind."

Auch aus Alexandrien in Egypten wird unterm 28. August berichtet: „Eine heftige Erderschütterung, die mehrere Secunden dauerte, wurde gestern Abend hier verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet, aber ein so heftiger und entschiedener Erdstoß ist in Egypten vorher nicht dagewesen."

Die Versuchung reist frei auf allen Eisenbahnen und Dampfschiffen; sie geht frei in alle öffentlichen Plätze, Geschäftshäuser Schulen und Kirchen. Man kann ihr nicht entfliehen, aber man kann ihr widerstehen.

## Die Landvermessung in den Ver. Staaten

ist von dem westlichen Ohio bis zur Küste des stillen Meeres so eingerichtet, daß alles Land in annäherungsweise reguläre Quadrate eingetheilt wird. Die Landvermesser nehmen ihren Ausgangspunkt von gewissen Hauptlinien, theils von gewissen Längegraden, "principal meridian", theils von gewissen Breitegraden, "principal base", genannt. Die größeren Parallelogramme werden in "townships", 36 Quadratmeilen und so nahe wie möglich 23,040 Acre einnehmend, eingetheilt. Dieses sind die sogenannten "congressional townships", welche gewöhnlich dazu berechtigt sind, sobald sie eine gewisse Zahl von stimmberechtigten Bürgern haben, dann auch ein wirklich selbstständiges Township, namentlich einen besonderen Schuldistrict zu bilden. Jedes Township ist wieder in 36 Sectionen von je einer Quadratmeile eingetheilt, und sind die Sectionen in der Weise nummerirt. Die Ecken der Sectionen werden von den Landvermessern der Regierung gekennzeichnet. Die Sectionen können wieder in Viertelsectionen von 160 Acres bis zu 16tel Sectionen von 40 Acres eingetheilt werden. Die Sectionen 16 und 36 werden in allen neueren Staaten und Territorien vorläufig zurückgehalten um zum Vortheil des Schulfonds verkauft zu werden. Wo die Eisenbahnen Land bekommen haben, haben sie in der Regel nur die mit ungeraden Nummern bezeichneten Sectionen erhalten; die geraden Sectionen stehen dem Ansiedler unter den verschiedenen Gesetzen offen. Man hat bei der Eintheilung in Townships so viel Rücksicht wie möglich auf die Zuspitzung der Längengrade gegen Norden genommen. Die unvermeidlichen kleinen Abweichungen werden auf die westliche und nördliche Reihe der Sectionen vertheilt und die so beeinträchtigten Parzellen als "fractional sections" öder "fractional forties" bezeichnet. Die Differenz wird beim Verkauf in Betracht gezogen. Die einzelnen Townships sind ebenfalls nummerirt, und zwar von gedachten, aber genau bestimmten Linien östlich und westlich, sowie nördlich und südlich. Die verschiedenen Striche von Townships werden "ranges", genannt. Auf diese Weise ist die Auffindung eines Stückes Landes sehr einfach und die dem Uneingeweihten eigenthümlich erscheinenden Bezeichnungen, wie z. B. E. ½, N.-W. ¼ S. 13, T. 104, R. 36, in Jackson County (östliche Hälfte des nordwestlichen Viertels der Section 13, im Township 104, Range 36, im County Jackson) werden mit Hilfe der Specialkarten sehr klar und ermöglichen das Finden des betreffenden Stück Landes auf den ersten Blick. Eine einfachere und zweckmäßigere Eintheilung giebt es in der ganzen Welt nicht.

## Ein Reich verschenkt in zehn Jahren.

In den letzten zehn Jahren ist auf Grund des Heimstätte-, des Aufforstungs- und des Vorkaufs-Gesetzes aus den Händen der Bundesregierung in die von Privateigenthümern ein Gebiet übergegangen, welches größer als die vier Staaten Indiana, Illinois, Iowa und Missouri oder, was für viele unserer Leser noch deutlicher sein dürfte, um 10,000 Quadratmeilen größer als Deutschland und um 14,000 Quadratmeilen größer als Frankreich ist. Mit anderen Worten, ein Gebiet ist weggegeben worden, welches, in Europa gelegen, fünfzig Millionen Menschen bequem zum Wohnsitz dienen würde.

Genau angegeben, wurden in den verflossenen zehn Jahren 139,892,126 Acres oder 218,577 Quadratmeilen fortgegeben, und was die Ver. Staaten dafür außer an Eintragungsgebühren an Geld erhielten, wird die Summe von 55 Millionen Dollars oder durchschnittlich 40 Cts. für den Acre schwerlich übersteigen. Denn nur 27,842,106 Acres wurden unter dem Vorkaufsgesetz verkauft — 61 843,311 Acres gingen unter dem Heimstätte- und 29,021,056 unter dem Aufforstungsgesetz fort und die übrigen 21 Millionen Acres fraßen die Eisenbahnen auf. Man kann also wohl mit Recht sagen, daß die Ver. Staaten ein Weltreich in den letzten zehn Jahren so gut wie weggeschenkt haben.

Ein gutes Viertel dieser fortgeschenkten Domäne — 38,573,471 Acres — liegt in Dakota. Wenn man bedenkt, daß dieses Territorium im günstigsten Falle eine halbe Million Einwohner hat, daß also 77 Acres, also fast eine Achtel-Quadratmeile von diesem in den letzten zehn Jahren weggegebenen Gebiete auf den Kopf der Bevölkerung kommt, so sieht man, wieviel davon nothwendiger Weise nicht behufs wirklicher Besiedelung, sondern zu Speculationszwecken erworben ist. Dakota zunächst folgt Kansas mit einem guten Siebentel — 20,168,981 Acres — und ihm sodann Nebraska mit einem knappen Achtel—16 870,455 Acres. Der Rest vertheilt sich wie folgt:

Minnesota 9,691,002, Californien 7,714,017, Washington 5,264,230, Colorado 4,270,058 Montana 3,624,769, Oregon, 3,617,767, Wisconsin 3,430,056, Arkansas 3,244,811, Louisiana 3,223,992, Alabama 2,926,985, Florida 2,809,910, Michigan 2,495,580, Wyoming 2,003,530, Missouri 1,763,358, Mississippi 1,738,416, Idaho 1,714,169, Utah 1,463,679, Neu-Mexiko 1,204,367, Arizona 1,119,955, Nevada 985,374.

Bemerkenswerth ist, daß im verflossenen Jahre Dakota erst in dritter Reihe kommt in der Zahl der in Privatbesitz übergegangenen Acre Landes. Voran steht Kansas mit 5,636,824, dann kommt Nebraska mit 3,551,518 und dann erst Dakota mit 3,075,081 Acres — ein Beweis, daß Dakota theils in Folge seiner noch sehr schwachen Eisenbahnentwicklung, theils wegen der in den letzten Jahren ungünstigen Ernten an Anziehungskraft verloren hat.

Mehr als zwei Drittel dieses Landes ist seit 1881 weggegangen. Im Jahre 1877 belief sich der Abgang nur auf 3,439,100 Acres; er stieg 1878, unter den ersten Anzeichen des Auflebens der Geschäfte, auf 7,166,134, 1879 auf 8,650,219, 1880 auf 9,059,272 und 1881 auf 10,602,700 Acres. Dann folgen schnellere Steigungen, auf 13,998,780 in 1882, 19,035,687 in 1883 und 26,834,041 Acres im Jahre 1884, in welchem zugleich mit der Einwanderung die höchste Ziffer erreicht wurde; seitdem 20,113,663 Acres in 1885 und 20,991,967 Acres in dem letzten Jahre.

Daß bei einer Fortdauer dieses reißenden Abganges des Landbesitzes der Regierung sehr bald nichts mehr weder zu verkaufen noch wegzuschenken sein wird, ist an dieser Stelle schon mehrfach nachgewiesen worden. Indessen langt's immerhin noch für einige Jahrzehnte und auch dann wird immer noch Ellenbogenraum genug in den Ver. Staaten sein, denn es müssen noch, selbst bei einer ungestörten Fortdauer der jetzigen schnellen Zunahme, hundert Jahre vergehen, ehe sie die fünfhundert Millionen Einwohner haben, die hier, ohne Noth zu leiden, wohnen können. Allerdings wird dann etwas anders umgewirthschaftet werden müssen, als es jetzt geschieht, denn bekanntlich könnten von dem, was die sechzig Millionen Einwohner der Ver. Staaten heute wegwerfen, andere dreißig Millionen bequem leben. — [„Ill. Staztg."]

## Elende Verhältnisse in Persien.

Unsagbar traurige Zustände herrschen seit Jahren in Persien; der Schah, der auf seiner europäischen Reise Manches gelernt hat, ist zwar von den besten Absichten beseelt, aber nirgends war die That vom Willen so weit entfernt, niemals ist ein Herrscher von seinen Beamten mangelhafter unterstützt worden, wie in Persien. Von den Zuständen am Hofe zu Teheran entwirft ein Correspondent des „Journal des Debats" folgende launige Schilderung:

„In seiner Entmuthigung scheint der Schah die Leitung des Staates ganz aufgegeben zu haben, gerade wie er die Wälle der Befestigungen seiner Residenz sich zerklüften und in die Laufgräben hinunterrutschen läßt. Er hat sogar darauf verzichtet seine Minister zu besolden. Während unseres Aufenthaltes in Teheran hatten wir das seltsame Schauspiel eines Ministers der schönen Künste, welcher sich in einem Nebengebäude des Palastes festgesetzt und seinem Herrn erklärt, er werde nicht eher weichen, als bis ihm die rückständige Besoldung ausgezahlt worden sei. Der Schah, welcher den Spaß liebt, läßt den trotzköpfigen Vezier gut bedienen und fragt ihn jedesmal, wenn der Zufall eines Spazierganges sie zusammenführt, ob er mit der Hofküche zufrieden sei. Der Vezier erklärt, dieselbe sei ganz nach Wunsch, und versichert, er werde seine Tage in der Nähe Seiner Majestät beschließen. Seine Majestät lacht, dankt ihm und entfernt sich. Gott wolle, daß dieses Lustspiel nicht einen tragischen Ausgang nehme!

Alles Uebrige ist dem entsprechend. Der Minister und Divisions- und Bureau-Chefs mit einem unzähligen Beamtenpersonal giebt es etwa hundertundzwanzig. Die Bureaus sind aber mindestens jeden zweiten Tag und selbstverständlich an den Festtagen geschlossen. Das Einzige, was in diesem schönen Lande Iran ernstlich betrieben wird, ist die Polizei, deren Director ein Italiener, ein ehemaliger Photograph, ist. Zahlreiche Agenten führen ihm die Strafbaren zu. Geben sie Geld, so werden sie sogleich auf freien Fuß gesetzt, sind sie aber widerspenstig, so erhalten sie so lange Stockschläge, bis sie sich entschließen zu blechen. In den Fällen, da die Knochen zu hart sind, nimmt der Polizeidirector zu gewissen Folterqualen seine Zuflucht, die von einer erstaunlichen Erfindungsgabe zeugen. So wurde einem reichen Perser, welcher eine Geldstrafe nicht bezahlen wollte und die entsetzlichen Schläge standhaft ertrug, der Kopf glatt rasirt und, nachdem man ihm die Hände angebunden hatte, eine Mütze voll kleiner Krebse und Spinnen aufgesetzt. Eine halbe Stunde später flehte der arme Mensch um Gnade und entrichtete die verlangte Summe."

# Die Rundschau.

**Erscheint jeden Mittwoch.**

Alle Mittheilungen und Wechselblätter für, sowie Briefe betreffs der „Rundschau" versehe man mit folgender Adresse:

Rundschau,
Elkhart, Indiana.

**Elkhart, Ind., 6. October 1886.**

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind. as second class matter.



## Funk's Familienkalender für 1887.

Dieser Kalender, der seiner Reichhaltigkeit und Billigkeit wegen immer mehr Freunde gewinnt, hat nun die Presse verlassen und ist zum Versenden fertig. Bezüglich der Preise sehe man die Anzeige auf der letzten Seite.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.


Wir machen unsere Freunde auf die auf der letzten Seite befindliche Anzeige: „Das Gesangbuch" besonders aufmerksam, da sich dasselbe zu Geschenken sehr eignet. Der Inhalt dieses unter den aus Rußland eingewanderten Mennoniten sehr beliebten Buches ist reichhaltig (726 Lieder) und der Preis sehr niedrig, wie man aus der erwähnten Anzeige ersehen kann.

**Berichtigung.** — In die Correspondenz aus Fairbury, Neb., in No. 38 der „Rundschau", hat sich durch ein Mißverständniß ein Fehler eingeschlichen. „Es sollte nämlich heißen, daß Präsident Low (nicht Loco) die Erlaubniß ertheilte, die neue Stadt ‚Jansen' zu nennen.". Wir verstanden den Correspondenten so, als ob Peter Jansen diese Erlaubniß ertheilt hätte.

Kurz nach dem schrecklichen Erdbeben in Charleston, Süd-Carolina, prophezeite ein canadischer „Wetterprophet", daß am 29. September d. J. der Süden der Ver. Staaten abermals von einem Erdbeben heimgesucht werden wird, welches dasjenige in Charleston an Heftigkeit bei weitem übertrifft. Da der Wetterprophet sogar die Orte bezeichnete, an welchen das Erdbeben die verheerendste Wirkung haben würde, so kann man sich leicht vorstellen, in welcher Aufregung sich die dortige Bevölkerung befand. Der Handel und Geschäftsverkehr stockten. Wer die Mittel besaß, reiste in vermeintlich sicherere Gegenden. Die ärmeren Leute, besonders die Neger, weigerten sich seit Wochen zu arbeiten und erwarteten faulenzend, theils resignirt, theils heulend und verzweifelt, den „bevorstehenden Untergang." Der 29. September kam, und — — — brachte ein prachtvolles Wetter, die Sonne schien hell und warm. Von einem Erdbeben natürlich keine Spur. Die Leute sehen jetzt ein, daß der Wetterprophet ein Schwindler oder ein eingebildeter Narr ist. Ob die Lection wohl nützen wird? Nein! Es wird immer abergläubische Leute geben, die sich auf solche Weise schrecken lassen.

In seinen editoriellen Spalten giebt der „Herold der Wahrheit" (No. 19 d. J.) Predigern folgenden beachtenswerthen Rath, dem gewiß Jeder beistimmen wird, der jemals einer Versammlung beiwohnte, die ungebührlich in die Länge gezogen wurde. Wenn dieser Rath mehr beachtet würde, dann würde man wohl weniger über das Schlafen der Zuhörer in der Versammlung klagen hören:

„**Seid kurz!** — Prediger und Andere, die einen öffentlichen Gottesdienst leiten, sollten sich immer hüten, daß ihre Gottesdienste nicht zu lange dauern. Wenn der Prediger seinen vorgenommenen Gegenstand erörtert oder „verhandelt" hat, dann sollte er billig aufhören. Er sollte auch nicht meinen, daß es seine unumgängliche Pflicht ist Alles zu sagen, was ihm noch einfällt, denn auf diese Weise kann er manchmal alles Gute, was er vorher gesagt hat, noch am Schluß verderben. Auch im Gebet sollte er das Selbige nicht zu oft wiederholen, indem der Herr selbst das viele Plappern (nach dem Englischen „eitle Wiederholungen") verbietet. Wir hören manchmal Prediger, wie auch Andere, die dasselbe, mit vielleicht einer kleinen Abwechselung in den Worten, sehr oft wiederholen. Dies ist eine sehr unangenehme und nicht erbauliche Weise. Laßt uns immer suchen nur das zu thun was zum Segen und Erbauung der Zuhörer dient."

## Gemeinnütziges.

— Melonen zur Reife zu bringen. — Melonen, welche im Laufe des Sommers bis zum October nicht reif sind, können auf die einfachste Weise vollkommen gezeitigt werden, wenn man sie nach der Ernte acht bis zehn Tage in Baumwolle wickelt und im Zimmer in einen Kasten verschließt; sie erhalten dadurch auch noch ein vorzügliches Aroma und einen ausgezeichneten Geschmack.

— Billige Feuerung. — Ueber ein einfaches Verfahren zur Steigerung des Heizeffectes schreibt ein Herr F. Schatzmann in Lenzburg: „Bei Anlaß der anhaltenden Kälte bin ich auf die Idee gekommen, um Holz zu sparen, altes Eisen dem Feuer beizulegen, um dasselbe glühend zu machen und die Hitze im Ofen zu vermehren und habe ich dabei die Beobachtung gemacht, daß mein Versuch sich bewährt hat. Ich empfehle deshalb namentlich denjenigen Personen, welche Holz sparen müssen, dieses Holzsparsystem zu prüfen. Eisen wird bekanntlich schnell heiß und glühend und entwickelt eine sehr starke Hitze, welche diejenige des Holzes oder der Kohlen unterstützt und vermehrt. Eisen, alt oder neu, ist überall billig zu haben; am besten eignen sich Röhren und Stangen und was hierbei besonders von Wichtigkeit ist, dasselbe Stück Eisen läßt sich fortwährend zum gleichen Zweck verwenden."

## Allerlei.

— Maurer bekommen jetzt in Charleston $6 per Tag.

— Ein Farmer in Washington Terr. hat Feigen im Freien gezogen.

— Der kleinste Mann im Staate Jowa ist William Dirgans von Shellsburg, im County Benton. Mit 33 Jahren hat er es auf nicht mehr als sechsunddreißig Zoll Höhe gebracht. Aber Geld hat er.

— Laut Ausweis seines Auditors ist der Werth des besteuerten Eigenthums im Territorium Dakota von $106,007,807 in 1885 auf $132,000,000 in 1886 gestiegen, d. h. um 24½ Procent. Das Farmland umfaßt 17,703,000 Acres und hat einen Durchschnittswerth von $3.87. Die Dakotaer besitzen 208,000 Pferde, 475,000 Stück Rindvieh, 132,000 Schafe und 173,000 Schweine.

— Ein frühes Eintreten des Winters wird aus Colorado berichtet. Vor einigen Tagen war der Boden in der Umgegend von Georgetown gefroren und mit Reif bedeckt, schwerer Nebel auf den Hügeln, die Kelso- und McClellan-Berge waren mit Schnee bedeckt. Die Blätter erhalten ein herbstliches Aussehen, und die „Prospectors" fangen an ihre Werkzeuge einzupacken und die Winterquartiere aufzusuchen.

— Die neuen Oleomargarin-Steuermarken sind jetzt fertig und werden demnächst ausgegeben werden. Die erste Serie ist für Fabrikanten berechnet. Die Marken tragen als Vignette eine photographische Darstellung des Schatzamtsgebäudes. Die zweite Serie ist für Packete bestimmt. Die betreffenden Marken sind mit hellgrünen Streifen eingefaßt, in der Mitte befindet sich in schwarzer Farbe ein Schild, auf dessen einer Seite ein Farmer, auf der andern ein Handwerker steht. An der Marke befestigt ist eine Anzahl von Coupons, jeder auf 10 Pfund lautend, welche an den Packeten anzubringen sind. Die letzte Serie von Marken ist für den Export von Oleomargarin bestimmt. Dieselben sind grün gedruckt und zeigen das Medaillonbild eines Oceandampfers. Außerdem ist Platz gelassen für die Notizen der Collectoren hinsichtlich der respectiven Packete 2c.

— Wie sorgfältig man wunde Stellen des Körpers vor Berührung derselben mit gefärbten Kleiderstoffen bewahren muß, lehrt wieder folgender traurige Vorfall. Auf einem benachbarten Gute diente ein sog. Sommermädchen vom Eichsfelde. Durch zu enge Fußbekleidung bekam dasselbe eine Wunde an einem Fuße und weil sie dieselbe nicht schonte, so nahm deren Heilung lange Zeit in Anspruch. Nun beging das Mädchen die Unvorsichtigkeit, frisch gefärbte Strümpfe anzuziehen. Aber schon nach Verlauf einiger Stunden fühlte es wieder heftige Schmerzen an der schadhaft gewesenen Stelle des Fußes, der ganze Fuß schwoll an und der herbeigeholte Arzt erkannte sogleich, daß eine Blutvergiftung vorliege und ordnete die Ueberführung der Kranken in das hiesige Krankenhaus an. Die Vergiftung war jedoch schon zu weit vorgeschritten, als daß noch Rettung möglich gewesen und nach kurzer Zeit erfolgte dann auch der Tod des Mädchens. — [„Hag. Ztg."]

— Reizende Zustände herrschen augenscheinlich in Malaga. Unterm 2. September wird von dort geschrieben: Ein andalusisches Sprüchwort: "Mata al rey y vete a Malaga" (Ermorde den König und gehe nach Malaga) kennzeichnet die Polizei und Rechtspflege dieser guten Stadt, in der Angriffe auf das Leben täglich vorkommen. Zur Zeit der trockenen Hitze namentlich, da solche viel Durst und dieser wieder Trunkenheit erzeugt, nehmen Mord und Todtschlag unglaubliche Ausdehnung an. So sind vom vorigen Samstag Abend bis Mittwoch Mittag sechs Personen so erfolgreich ermordet worden, daß sie auf der Straße todt liegen blieben. Dies in einer Stadt von ca. 115,000 Seelen! Es sind lauter Raufereien oder auch manchmal der reine Mordwahnsinn ohne Ursache und Zweck. Ein Doppelmord erregte hier gestern allgemeines Aufsehen. Ein rachsüchtiger alter Mann griff einen andern Mann von etwa 40 Jahren mit einem riesigen Messer an, das er ihm tief in die Brust stieß. Der Getroffene hatte gerade noch die Kraft, sich das Messer aus der Wunde zu reißen und es dem Alten, in der beliebten Weise, aufwärts in den Leib zu stoßen. Darauf fielen Beide todt hin. Da solche Leichen bis zu der zögernden Ankunft der Richter liegen bleiben und eine Bedeckung durch Tücher für eine unnütze Beeinträchtigung des schaulustigen Publicums gehalten wird, so konnte Jedermann sich an dem gräßlichen Anblick der Leichen mit den klaffenden Wunden während dreier Stunden weiden.

## Telegraphische Nachrichten.

### Ausland.

Deutschland. — London, 28. Sept. Die Ausweisung der Polen aus den preußischen Ostseeprovinzen dauert noch immer fort. Die Kölnische Zeitung führt einen Fall an, in welchem die polnische Frau eines preußischen Unterthans als russische Unterthanin zur Rückkehr nach Rußland gezwungen worden ist. Es giebt aber noch Hunderte solcher Fälle.

Berlin, 28. Sept. Das St. Petersburger Schiff „Petrolea", welches dazu bestimmt ist, Lübeck, Schweden, Dänemark, Norwegen und Holland mit russischem Petroleum zu versehen, ist mit seiner ersten Ladung in Lübeck eingetroffen. Es enthält 16 hermetisch verschlossene Behälter, welche 20,000 Centner Petroleum zu fassen im Stande sind. Die Ladung kann innerhalb acht Stunden eingenommen oder gelöscht werden.

Berlin 29. Sept. Aus Halle kommt die Nachricht, daß die Wirthschaftsgebäude des Rittergutes Weissand abgebrannt sind und daß dabei 400 Schafe in den Flammen umgekommen sind. — In ganz Deutschland herrscht Frostwetter und aus Bayern werden Schneefälle gemeldet.

Berlin, 30 Sept. Der Jahresbericht des deutschen Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger ergiebt, daß der Verein gegenwärtig 100 Stationen besitzt und in den letzten zwanzig Jahren die Rettung von 1578 Menschenleben bewirkt hat; 228 Schiffbrüchige wurden vermittelst des Raketen-Apparates gerettet.

Oesterreich-Ungarn. — Pest, 1. Oct. Hier sind seit dem letzten Bericht 5 Todesfälle und 16 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen.

Triest, 1 Oct. In Triest sind seit dem letzten Bericht 1 Todesfall und 4 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen.

Großbritannien. — Glasgow, 25. Sept. Heute sind sechs Personen, darunter drei hiesige Magistratsmitglieder, welche einer Felsensprengung von riesigem Umfange in dem Lochfyne Side-Steinbruche beiwohnten, durch den Luftdruck umgekommen. Sieben Tonnen Pulver waren zu der Sprengung verwendet worden.

Belfast 29. Sept. Heute fand hier in der Barbour'schen Gießerei eine fürchterliche Prügelei zwischen protestantischen und katholischen Arbeitern statt. Als die Polizei sich einmischte, verbanden die streitenden Theile sich gegen diese und trieben sie mit Steinwürfen zurück. Erst der aufgebotenen Reiterei gelang es, die Ruhestörer auseinander zu treiben. Dutzende von Ruhestörern und mehrere Polizisten wurden verwundet.

Dublin, 30. Sept. In Milltown-Malbay in der Grafschaft Clare versuchten heute Beamte auf dem Pachtgrundstücke eines gewissen Kelly einen Pfändungsbefehl zu vollstrecken, wurden aber von den Weibern der Nachbarn überfallen, überwältigt und eingesperrt, während die Männer das Vieh bei Seite schafften.

Italien. — Neapel, 26. Sept. Bei Gelegenheit einer von Gegnern der Kirche einberufenen Versammlung kam es heute hier zwischen Clericalen und Liberalen zu einer Rauferei, bei welcher zwanzig Personen verhaftet wurden.

Rom, 1. Oct. Für ganz Italien betrug die Zahl der seit dem letzten Bericht gemeldeten Erkrankungen an der Cholera 19 und die der Sterbefälle 5.

Spanien. — Madrid, 29. Sept. Der Proceß gegen den ehemaligen Geistlichen Cayetano Galeote, den Mörder des Bischofs Isquierdo von Madrid, ist gegenwärtig hier im Gange. Ungeheure Menschenmassen drängen sich um das Gebäude, worin die Gerichtsverhandlungen stattfinden. Der Angeklagte behauptet, zu dem Morde begründete Veranlassung gehabt zu haben. Er hat im Gefängnisse zwei Selbstmordversuche gemacht.

Paris, 27. Sept. Es wird gemeldet, daß Carlistenbanden sich an der spanischen Grenze haben blicken lassen.

Bulgarien. — Sophia, 29. Sept. Die Regentschaft hat die Wahlen zur Groß-Sobranje ausgeschrieben, welche einen Nachfolger des Fürsten Alexander wählen soll, und den betreffenden Erlaß durch öffentlichen Anschlag bekannt machen lassen. Der russische Special-Agent, General Kaulbars, droht, die Bekanntmachungen abreißen zu lassen. Das bulgarische Volk nimmt die durch Kaulbars gestellten Forderungen Rußlands übel auf und man hält einen Bruch zwischen Bulgarien und Rußland für nahe bevorstehend.

St. Petersburg, 30. Sept. „Novosti" sagt: Kaulbars habe in einer Unterredung geäußert, Rußland beabsichtige eine Besetzung Bulgariens nicht; die drei Kaiserreiche seien über den bulgarischen Throncandidaten einig.

Moskau, 1. Oct. Die „Moskauer Zeitung" meldet, daß dreißig Bulgaren zu Tode geprügelt worden seien, weil sie sich für das Auftreten Rußlands in Bulgarien ausgesprochen haben.

St. Petersburg, 1. Oct. „Novoe Wremya" veröffentlicht ein Telegramm aus St. Petersburg, welches Folgendes besagt: Die bulgarische Krise hat den Handel gelähmt und das durch die gute Ernte angeregte Wiederaufleben des Geschäfts ertödtet. Moskau ist auf Alles gefaßt; die gegenwärtige Sachlage ist ebenso schlimm wie Krieg, wenn nicht noch schlimmer.

Rußland. — London, 26. Sept. In den russischen Militär- und Flottenkreisen bildet die Wahrscheinlichkeit eines wichtigen Feldzuges im künftigen Frühjahr den Gegenstand der Unterhaltung.

Berlin 28. Sept. Die russische Regierung beabsichtigt die Einführung des Tabakmonopols im russischen Reiche.

St. Petersburg, 28. Sept. Der Nihilist Degajeff, welcher den Oberst Sondeikin ermordet hat, ist aus dem Gefängnisse entkommen. Auf seine Ergreifung sind $5000 ausgesetzt.

St. Petersburg, 29. Sept. Eine Berliner Depesche an die „Moskauer Zeitung" meldet, daß der Fürst Alexander von Bulgarien versuche, vom Czaren die Erlaubniß zum Besuche von St. Petersburg behufs Ordnung seiner Privatangelegenheiten zu erhalten.

London, 29. Sept. Der Wiener Berichterstatter des „Standard" meldet: Der Mittheilung eines Freundes zufolge herrscht in St. Petersburg eine unbehagliche und gedrückte Stimmung. Man erkennt jetzt dort, daß Rußland in Bulgarien auf größere Feindseligkeit stößt, als sie je zuvor bestanden hat und der Czar ist der militärischen Besetzung Bulgariens durchaus abgeneigt. Auch zeigt er ein Widerstreben gegen die Ernennung eines neuen Throncandidaten.

China. — London, 28. Sept. Nachrichten aus Hongkong melden, daß zwischen den methodistischen und katholischen Missionaren in China ein Streit darüber ausgebrochen sei, welche von ihnen die Unbedachtsamkeit begangen haben, die zu dem Massenmorde von Christen in der Provinz Se-Chuen geführt haben. Der katholische Bischof von Chung-Khing schreibt den Ausbruch der Volkswuth in jener Stadt dem unbedachten Auftreten der Methodisten zu, während diese behaupten, daß das Blutbad unter den dortigen Christen und die Zerstörung von deren Kircheneigenthum ganz ausschließlich der durch den katholischen Bischof durch die Verwendung von gelben Ziegeln zum Baue seiner Cathedrale angefachten Volkswuth zuzuschreiben sei. Der Bischof sei wiederholt auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, die er dadurch heraufbeschworen, daß er dem Glauben der Chinesen durch die Verwendung einer ihnen geheiligten und lediglich für den Gebrauch des Kaisers vorbehaltenen Farbe zu Bauzwecken, einen argen Stoß versetzt habe.

### Inland.

Providence, R. J., 26. Sept. Ein schauderhaftes Unglück hat sich heute Morgen in dem Dorfe Poquonnock in Connecticut zugetragen. Daselbst befanden sich nämlich der Farmer Benjamin Gardner und dessen Frau, sowie die Frau ihres Sohnes James auf dem Heimwege aus der Kirche und waren im Begriff, in ihrem einspännigen Fuhrwerk über das Geleise der New York, Providence & Bostoner Bahn zu fahren, als ein mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen in der Stunde dahinsausender Eilzug, dessen Locomotivführer wegen des Einschnitts, welchen die Bahn an jener Stelle macht, die Leute nicht hatte sehen können, Pferd und Wagen zerschmetterte und die Insassen weit hinwegschleuderte. Gardner wurde tödtlich verwundet, während seine Frau auf der Stelle todt blieb und die Frau des James Gardner so schwer verletzt wurde, daß sie starb, ehe sie fortgeschafft werden konnte.

New York, 26. September. Heute Mittag nahmen die Pawnee-, Sioux- und Comanche-Indianer, welche zur „Wild West Show" gehört hatten, in Erastina auf Staten Island ihr letztes gemeinschaftliches Mittagmahl ein und traten alsdann neubekleidet, jeder Stamm in einem besonderen Wagen, die Rückfahrt nach der Heimath an. Am Samstag Abend hielten sie zu Ehren Buffalo Bill's einen „Medicin"-Tanz ab, bei welchem in der Mitte des Zeltes eine Adlerfeder festgesteckt war, welche nur solche Indianer berühren durften, die nachweislich einen Menschen im Kampfe getödtet hatten. Der Ogalalla-Häuptling „Felsen-Bär" und der Sioux-Krieger „Amerikanisches Pferd" berührten die Feder mehrere Male; aber der „Einsame Wolf" berührte sie sechzehnmal und tauchte nachher seinen Arm in einen großen Kessel siedenden Wassers, aus welchem er einen Rindsknochen herausholte.

Washington, 27. Sept. Das Ackerbau-Amt giebt sich große Mühe, Maßregeln zur Ausrottung der Lungenseuche unter dem Rindvieh zu ersinnen und dieselben in Anwendung zu bringen. Zu diesem Behufe hat der Commissär Coleman an die Gouverneure der einzelnen Staaten und Territorien ein Rundschreiben gerichtet, worin er den Plan zu einem einheitlichen Vorgehen der Bundesregierung und der Staats- oder Territorial-Behörden in der Angelegenheit entwirft.

Washington, 1. October. Der Jahresbericht des General Miles befindet sich noch in Händen des Präsidenten und war heute der Gegenstand einer kurzen Berathung des Präsidenten mit dem Kriegsminister Endicott, ohne daß jedoch über den auf die Gefangennahme des Apachen-Häuptlings Geronimo bezüglichen Theil des Berichts ein Beschluß gefaßt worden wäre. Obwohl der Wortlaut des Berichts nicht erreichbar ist, weiß man doch, daß in Beziehung auf jenen Punkt General Miles sich nicht zur Zufriedenheit der vorgesetzten Behörden ausspricht und daß die von ihm gestellten Bedingungen für zu leicht erachtet werden und die Regierung in Verlegenheit bringen. Von den Vorgesetzten des General Miles erfährt man, daß nach der mit Geronimo getroffenen Uebereinkunft den gefangenen Apaches das Leben geschenkt, sie selbst aber von Arizona fortgeschafft werden sollten. In diesem Punkte hat Miles den ihm bekannten Wünschen seiner Vorgesetzten entgegengehandelt und es läßt sich nur annehmen, daß er den Indianern jene Bedingungen gewährt hat, um deren Ergebung an Mexico vorzubeugen. Er hat aber der Regierung betreffs der Bestrafung der rothen Mordbuben die Hände so sehr gebunden, daß die Regierung sie nicht einmal den Behörden von Arizona zum Zwecke der Processirung ausliefern könnte.

St. Louis, 28. September. Aus dem südwestlichen Texas und namentlich von der Rio Grande-Mündung, wird über gewaltige Regenstürme und dadurch verursachte Verwüstungen berichtet, die vom 21. bis zum 23. September stattfanden. In der Gegend von Brownsville in Texas waren bis zum 23. Abends 26 Zoll Regen gefallen, während der Wind eine Geschwindigkeit von beinahe 100 Meilen in der Stunde erlangte.

Paola, Kans., 28. September. Der Farmer J. Utley, ein alter Junggeselle von 65 Jahren, in Osatowaomie, in der Nähe der Grenze des County Franklin, wurde am Samstag Vormittag zwischen 9 und 11 Uhr beim Kornschneiden von zwei Verlarvten angefallen, welche mit gespannten Pistolen ihn zur Ergebung und zur Angabe des Verstecks seines Geldes aufforderten. Als der alte Mann das Ansinnen schroff zurückwies, begannen die beiden Kerle auf ihn zu schießen und verwundeten ihn mit dem fünften Schusse tödtlich. Die Söhne von zwei Nachbarn, Thomas Chamberlain und John Boyer, wurden als des Mordes verdächtig verhaftet. Wenn Utley seiner Wunde erliegen sollte, werden die beiden Verhafteten aller Wahrscheinlichkeit nach gelyncht werden.

St. Louis. 1. Oct. Aus Steelville, Mo., wird Folgendes berichtet: Gestern Abend um Elf wurde der als vermeintlicher Mörder der Logan'schen Familie hier in Haft befindliche P. F. Wallace von einer Schaar Verlarvter gewaltsam aus dem Gefängniß geholt, damit Richter Lynch über ihm zu Gericht sitze. Er wurde unter den Rufen: „Hängt ihn!" „Lyncht ihn!" im Gefängnißhofe unter einen Baum geschleppt und ein Strick wurde ihm um den Hals gelegt; darauf wurde er aufgefordert, ein Geständniß über die That abzulegen, mit dem Bemerken, daß er nur noch wenige Minuten zu leben habe. Wallace stellte seine Thäterschaft sehr entschieden in Abrede und bezeichnete den Neger Boughn als den Mörder; dieser habe ihm $20 Schweigegeld gegeben. Die Menge begann über diese Erklärung zu johlen und zu schreien und auf ein Commando wurde Wallace an einem Baumaste in die Höhe gezogen, einige Augenblicke in der Schwebe gehalten und alsdann wieder hinabgelassen. Er war nach der Procedur halbtodt und es bedurfte mehrer Minuten, ehe er sich soweit erholte, daß er zu sprechen vermochte. Als er wieder zu Athem gekommen, betheuerte er von Neuem seine Unschuld und es wurden in der inzwischen angeschwollenen Menge Stimmen zu Wallace's Gunsten laut. Schließlich wurde ein sehr geachteter Mann Namens A. J. Jay aufgefordert, der Menge seine Ansicht mitzutheilen. Er rieth, vom Lynchen des Gefangenen abzustehen und dem Gesetze seinen Lauf zu lassen. Nachdem der Sheriff und Andere in derselben Weise gesprochen, überantwortete die Menge Wallace dem Sheriff und zog ab. Der Gefangene wurde in seine Zelle zurückgeführt.

Toronto, Can., 30. Sept. An 1000 Mitglieder der Heilsarmee aus allen Theilen Canadas empfingen gestern ihren General, William Booth, bei dessen Eintreffen in Toronto und gaben ihm unter Fackelbeleuchtung das Geleite nach dem Tempel, wo eine riesige Menschenmenge sich eingefunden hatte, um den Worten des Heilsgenerals zu lauschen.

## Marktbericht.

30. September 1886.

### Chicago.

Winterweizen, No. 2, roth, 74½c; Sommerweizen, No. 2, 73c; Korn, No. 2, 37c; Hafer, No. 2, 25c; Roggen, No. 2, 48½c; Gerste, No. 2, 55c; Kleie, $8.50 — 12.00 per Tonne. — Viehmarkt: Stiere, $3.10 — 5.40; Kühe, $1.00 — 3.00; Schlachtkälber, $3.00—6.25; Milchkühe, $15.00—45.00 per Kopf; Schweine, schwere, $3.70—4.90; leichte, $2.40—4.60; Schafe, $2.00—4.12½; Lämmer, $4.25—4.50. — Butter: Creamery, 18—24c; Dairy, 10—18c. — Eier: 16—17c. — Geflügel: lebende Hühner, 8—8½c; Truthühner, 10—11c; Enten, 8—8½c per Pfd. — Federn: von lebenden Gänsen, 46—47c; von Enten, 25—30c; von Hühnern, trocken gerupft, 2—3c. — Kartoffeln: 45—55c per Bushel. — Heu: Timothy, No. 1, $10.50—11.50; No. 2, $8.00 — 10.00; Prairie, No. 1, $5.50—6.50.

### Milwaukee.

Weizen, 72⅝c; Korn, 37—38c; Hafer, 29¼—31c; Roggen, 51¾—53c; Gerste, 55¾—56c. — Viehmarkt: Stiere, $2.75 — 4.75; Kühe, $1.50 — 2.75; Kälber, $3.50—5.50; Milchkühe, $20.00—35.00; Schweine, schwere, $4.30—4.55; leichte, $4.10 — 4.35; Schafe, $2.00—3.50; Lämmer, $3.25—4.25. — Butter: Creamery, 17—24c; Dairy, 10—19c. — Eier: 16—16½c. — Kartoffeln: 55—65c per Bushel. — Samen: Klee, $4.90 — 5.00; Timothy, $2.05—2.10; Flachs, $1.07—1.08. — Wolle: gewaschene, 26—34c; ungewaschene, 18—26c.

### Kansas City.

Weizen, No. 2, roth, 61½c; Korn, No. 2, 31¼c; Hafer, 24⅛c. — Viehmarkt: Stiere, $3.60 — 4.50; Kühe, $1.50—2.50; Schweine, $4.25—4.70; Schafe, $1.75—3.25.

Das beste Mittel gegen

**Rheumatismus,**

Reißen im Gesicht, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

**Rückenschmerzen,**

Verstauchungen, Steifen Hals, Quetschungen, Brühungen, Frische Wunden u. Schnittwunden.

**Zahnschmerzen,**

Geschwollene Brüste, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen, Ohrenweh, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

**Farmer und Viehzüchter**

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

# Ausverkauf

**der größten**

**deutschen Buchhandlung in Kansas.**

Da ich mich entschlossen habe, den Buchhandel ganz aufzugeben, um für meine sonstigen Pflichten mehr Zeit zu gewinnen, so offerire ich meinen ganzen Waarenvorrath zum Ausverkauf.

Wünscht Jemand das ganze Geschäft als solches aufzukaufen und fortzusetzen, wozu Halstead mit der deutsch-englischen Fortbildungschule, den hier oft stattfindenden großen Versammlungen von Deutschen aus der ganzen Umgegend, und die bereits erworbene Kundschaft und Bekanntschaft meines Geschäfts in localen und ferneren Kreisen eine gute Gelegenheit bietet, so offerire ich dem Käufer auch das Storgebäude zum Kauf oder zur Miethe (Rente).

Diese Offerte des Geschäftsausverkaufs gilt bis zum 30. November d. J. — Findet sich bis dahin kein Kaufliebhaber für's ganze Geschäft, so beginne ich am 1. December den Ausverkauf der Waaren im Kleinhandel zum Kostenpreise und niedriger. —

Liebhaber zum Kaufen und Fortsetzen des Geschäfts möchten sich daher brieflich oder persönlich vor dem 30. November an den Unterzeichneten wenden, denn nach dem 1. December können auch einzelne Artikel zum Kostenpreis gekauft werden.

**David Goerz, Halstead, Harvey Co., Kan.**

36—47'86.

---

# HUMPHREYS'

30 Jahre im Gebrauch. Wird von den bedeutendsten Aerzten verschrieben. Einfach, sicher und zuverlässig.

Liste der Haupt-Heilmittel. Preis

1. Fieber, Congestionen, Inflammationen ...25
2. Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik......25
3. Schrei-Kolik, oder Zahnen bei Kindern..25
4. Diarrhoe, bei Kindern und Erwachsenen..25
5. Ruhr, Kolik und biliöse Kolik.........25
6. Cholera Morbus, Erbrechen..........25
7. Husten, Erkältung, Bronchitis.........25
8. Neuralgia, Zahn- und Gesichtsschmerz...25
9. Kopfweh, Migräne und Vertigo.........25
10. Dyspepsia, biliöser Magen ..........25
11. Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden ..25

# HOMEOPATHIC

12. Fluß, in zu hohem Grade ...............25
13. Croup, Husten, Athmungsbeschwerden.....25
14. Salzfluß, Rothlauf, Ausschlag .........25
15. Rheumatismus, rheumatische Schmerzen 25
16. Fieber, Wechsel- und kaltes Fieber ......50
17. Hämorrhoiden, trockene und blutende.....50
19. Catarrh, akute oder chronische Influenza ...50
20. Keuchhusten, heftiger Husten ..........50
24. Allgemeine und körperliche Schwäche ....50
27. Nierenleiden .........................50
28. Nervöse Schwäche, Spermatorrhea......1.00
30. Harn-Schwächen etc ...................50
32. Herz-Leiden, Herzklopfen...............1.00

# SPECIFICS.

Bei allen Apothekern zu haben, oder nach Empfang des Preises kostenfrei versandt. Sendet nach Dr. Humphreys' Buch über Krankheiten etc. (144 Seiten), auch nach dem Katalog. Frei.

Adresse: **Humphreys' Homeopathic Med. Co.,**
**109 Fulton St., New York.**

34—46.'86.

---

# Setzt Euch doch gefälligst

mit den unterzeichneten Agenten der bewährten Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd in Verbindung, wenn Ihr bequem und billig nach drüben reisen, oder Verwandte aus der alten Heimath kommen lassen und denselben eine gute und sichere Ueberfahrt verschaffen wollt. Die rühmlichst bekannten Post-Dampfer des

**Norddeutschen Lloyd**

fahren regelmäßig, wöchentlich zwischen

**Bremen** und **Baltimore**

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit!

**Cajüte $60. Rundreise $100.**

Außerordentlich billige Zwischendecks-Raten. Für Touristen und Einwanderer bietet diese Linie eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt: **Billige** Eisenbahnfahrt von und nach dem Westen. Vollständiger **Schutz** vor Uebervortheilung in Bremen, auf See und in Baltimore. Einwanderer steigen vom Dampfschiff **unmittelbar** in die bereitstehenden Eisenbahnwagen. **Dolmetscher** begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1885 wurden mit Lloyd-Dampfern

**1,510,266 Passagiere**

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

**A. Schumacher & Co.,** General-Agenten,
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.

**Oder: John F. Funk, Elkhart, Ind.**

13'86-14'87

---

Die in ihrer ganzen Reinheit von mir zubereiteten

## Exanthematischen Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)

nur einzig allein echt und heilbringend zu erhalten von **John Linden,**

Special Arzt der exanthematischen Heilmethode

**Letter Drawer 271. Cleveland, Ohio.**

Office und Wohnung, 414 Prospect Straße.

Für ein Instrument, den Lebenswecker, **mit vergoldeten Nadeln,** ein Flacon **Oleum** und ein Lehrbuch, 14te Auflage, nebst Anhang das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch die exantematische Heilmethode, **$8.00**
Portofrei **$8.50**
Preis für ein einzelnes Flacon **Oleum** **$1.50**
Portofrei **$1.75**

Erläuternde Circulare frei.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.

1—52,86

---

# Bücher! Bücher!

Märtyrerspiegel von T. J. van Braght, Menno Simon's vollständige Werke, Dietrich Philip's Enchiridion, Bibeln, Testamente, Gesangbücher, Erbauungsbücher, wie auch Schulbücher aller Art und Funk's Familienkalender für die Breitegrade von Manitoba besonders berechnet und zu haben bei

PETER L. DUECK,
Hochstadt, Manitoba

---

# Gesangbücher

**sind bei mir zu folgenden Preisen zu haben:**

Ledereinband mit Namen, Futteral und gelbem Schnitt ........ $1.80
Ohne Namen ........ 1.65
Goldschnitt mit Namen und Futteral..... 2.30
Voll Morocco, fein gebunden........ 3.50

Auch alle anderen Bücher der **Mennonite Publ. Co.,** wie Märtyrerspiegel von T. J. van Braght, Menno Simon's vollständige Werke, Dietrich Philip's Enchiridion, Bibeln, Testamente, Gesangbücher, Erbauungsbücher, wie auch Schulbücher aller Art, und Funk's Familien-Kalender, für die Breitegrade von Manitoba besonders berechnet, können durch mich bezogen werden.

PETER WIENSS,
(Pembina) Reinland, Manitoba.

---

# !! Kalender !!

## Funk's Familien-Kalender für 1887.

Dieser schöne Kalender ist im Buchstore der **Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.,** zu folgenden Preisen zu haben: 1 Exemplar 8 Cents; 2 Exemplare 15 Cents; 4 Exemplare 25 Cents; 1 Dutzend 60 Cents; 22 Exemplare $1.00. Obige alle portofrei. 100 Exemplare per Expreß $3.75; ein Groß (144 Stück) per Expreß $5.00. Wenn sie per Expreß versandt werden, sind die Uebersendungskosten vom Käufer zu bezahlen.

Dieser Kalender ist schön gedruckt, angefüllt mit nützlichem, christlichem Lesestoff, enthält schöne Illustrationen und ist in jeder Beziehung ein vortrefflicher Kalender, der in jeder Familie Eingang finden sollte.

Mennonite Pub. Co., Elkhart, Ind.

---

# Schulbücher!

## A B C-Bücher.

A B C-Buch, kleines Format ........ 10c
A B C-Buch (A. M. T. G.), steife Decken 15c
A B C- und Buchstabir-Buch (A. C. W.), mit vielen Bildern........ 15c
A B C-, Buchstabir- und Lese-Buch, von B. Eby, 160 Seiten ........ 25c

## Lesebücher.

Erstes Lesebuch (C. W.) für amerikanische Schulen (revidirt)........ 35c
Zweites Lesebuch (C. W.) für amerikanische Schulen ........ 50c
Drittes Lesebuch, revidirt (C. W.), für amerikanische Schulen........ 75c
Viertes Lesebuch (C. W.)........ $1.00

## Grammatiken.

Dessar's kleine deutsche Sprach- und Rechtschreibschule ........ 35c
Dessar's große deutsche Sprach- und Rechtschreibschule........ 75c

## Vorschriften

**für den Unterricht im Schönschreiben.**

Dieselben sind methodisch geordnet, und in zwei Heften, je zwölf Seiten enthaltend, herausgegeben; jede Seite enthält sechs Vorschriften, beide Hefte zusammen also 144 Vorschriften. Das erste Heft eignet sich für Anfänger, das zweite für Vorgeschrittene. Preis per Heft 25 Cts. — Auf Pappendeckel aufgezogen 25 Cts. per Dutzend Vorschriften.

## Schönschreibhefte

(lateinische Schrift.)

No. 1, 2, 3, 4, 5. Per Stück........ 8c
Per Dutzend........ 60c

## Rechenbücher.

Rechenfibel (Erlenkötter) für Anfänger ..... 15c
Witter's practisches Rechenbuch für die unteren Classen........ 40c
Witter's practisches Rechenbuch für die mittleren Classen........ 40c
Röhm's practisches Rechenbuch für die oberen Classen........ 60c
Auflösungsheft für die mittleren Classen... 40c
" " oberen Classen...... 40c
Gewerbsmann. Drittes Buch der Rechenkunst, enthält practische Geometrie, Formulare für Schuldscheine, Contracte 2c. 65c

MENNONITE PUB. CO., Elkhart, Ind.

---

# Biblische Geschichten

des

**Alten und Neuen Testaments,**

durch Bibelsprüche und zahlreiche Erklärungen erläutert.

Erste Auflage.

Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung.
**Elkhart, Ind., 1881.**

Der Preis dieses Buches beträgt

**40 Cents portofrei.**

In größern Partien bezogen, behufs Einführung in die Schulen, wird angemessener Rabatt erlaubt. Bestellungen adressire man

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

---

# Bibeln. Bibeln. Bibeln.

Wir haben stets von den schönsten und besten Bibeln im Vorrath. Wir wünschen noch einige zuverlässige Personen in verschiedenen Gegenden, die sich dem Verkauf dieser Bibeln, wie auch des Märtyrer-Spiegels und Menno Simon's vollständige Werke widmen wollen. Man kann sich dadurch während der Winter-Monate einen schönen Verdienst sichern. Um fernere Auskunft wende man sich an die

**Mennonite Publ. Co., Elkhart, Ind**

---

# Gesangbücher.

Fein gebunden, mit Goldschnitt, vergoldetem Rücken und Decke, Papierdecke-Futteral und Namen. Sehr passend als Geschenk.

Preis........ $3.50

MENNONITE PUB. CO., Elkhart, Ind.

---

# Choralbücher.

Vierstimmiges Choralbuch, Zahlendruck, von H. Franz in Rußland, portofrei... $1.60
Einstimmiges Choralbuch (dieselben Melodien enthaltend wie das vierstimmige .40

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart Ind.

---

# Alexander Stieda,

**Buchhandlung,**

**in Riga,**

**Ecke der Sünder- u. Marstallstraße,**

empfiehlt sich zur prompten Lieferung jedes **literarischen Bedarfes.** Das vorhandene große Lager aus allen Wissenschaften ermöglicht, jeden Auftrag sofort oder in kürzester Zeit zu effecuiren.

---

## Mennonitische

# Rundschau.

**Eine Wöchentliche Zeitung für nur 75 Cents das Jahr.**

Bestellungen können mit jeder Nummer anfangen und sind zu adressiren an die
MENNONITE PUBLISHING CO.,
ELKHART, Ind.

Die „Rundschau" hat sich die Aufgabe gestellt, aus allen mennonitischen Kreisen über soziale und kirchliche Verhältnisse in unparteiischer Weise Nachrichten zu bringen. Gleichzeitig wird auch dem Belehrenden und Unterhaltenden die gebührende Rücksicht geschenkt, wie auch die Tagesereignisse in gedrängter Kürze zur Sprache kommen. Während den Kirchenblättern als Organen einzelner mennonitischen Abtheilungen durch Wahrung einzelner Eigenthümlichkeiten eine allgemeine Verbreitung unmöglich gemacht wird, ist es das Vorrecht der „Rundschau" sich einer mehr oder weniger kräftigen Unterstützung sämmtlicher Mennoniten zu erfreuen, was die Herausgeber um so mehr von der Nothwendigkeit einer allgemeinen mennonitischen Zeitung überzeugt. Diese ins Leben zu rufen und von Jahr zu Jahr zu vervollkommnen, bot manche Schwierigkeiten, zumal der Preis sehr niedrig gestellt werden mußte. Gegenwärtig jedoch sind die Aussichten die besten, wofür wir nächst Gott allen unsern Gönnern aufs Wärmste danken.

Die Redaktion wird sich auch in Zukunft gewissenhaft befleißigen, jeder Abtheilung unseres Volkes gerecht zu werden. Mittheilungen für das Blatt sind sehr erwünscht, denn nur die Original-Correspondenzen von den verschiedenen Plätzen ermöglichen es dem Editor die Aufgabe der „Rundschau" zu lösen.

**Die Herausgeber.**

---

# Der Herold der Wahrheit.

Eine religiöse halbmonatliche Zeitschrift, den Interessen der Mennoniten-Gemeinde gewidmet, und nach Erläuterung evangelischer Wahrheit, sowie der Beförderung einer heilsamen Gottesfurcht unter allen Klassen strebend, in deutscher und englischer Sprache und kostet das Jahr, in Vorausbezahlung

Ein Blatt in einer dieser Sprachen......$1.00
Deutsche u. engl. Ausgabe zusammen...... 1.50

Die Subscribenten belieben ausdrücklich zu bemerken, ob sie die deutsche oder englische Ausgabe wünschen.

Muster-Exemplare werden unentgeltlich zugesandt.

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

---

## Der Christliche Jugendfreund,

eine monatliche, schön gedruckte, illustrirte Kinderzeitung, doch auch belehrend für die reifere Jugend, wird redigirt von M. D. Wenger, und herausgegeben von der Menn. Publ. Co., Elkhart, Ind. Einzelne Exemplare kosten per Jahr 25 Cents; fünf Exemplare an eine Adresse $1.00. Sonntagschulen, die eine größere Partie beziehen, erhalten das Blatt für 10 Cents per Jahr, oder fünf Cents per Halbjahr. Probenummern werden frei zugesandt.

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

---

# Billige Tractate.

Für 25 Cents senden wir in einem Packet folgende Tractate:

1. Aufmunterung der bußfertigen Sünder 5c
2. Die Hirtentreue Jesu Christi ........ 10c
3. Vermahnungsschreiben von Peter Oberlin (Poesie)........ 5c
4. Jan Harmsen, der arme Waisenknabe aus Holland........ 5c
5. Sendschreiben an die Mennoniten in Amerika........ 2c
6. Krone ohne Edelsteine........ 1c
7. Der Traum vom Himmel........ 2c
8. Zu spät! Zu spät!........ 2c
9. Christenthum und Krieg ........ 10c

Und noch andere mehr.

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

---

# Pilger-Lieder.

Dies ist der Titel eines deutschen Gesangbuches mit Noten, welches für Sonntagschulen sehr geeignet ist. — Es ist 191 Seiten stark und enthält 238 Lieder, von denen 180 in Musik gesetzt sind und ist in steife Einbanddecken gebunden. — Preis: einzelne Exemplare 35 Cents; per Dutzend $3.60 portofrei, oder $3.00 per Expreß, die Expreßkosten sind vom Empfänger zu tragen. Zu haben bei der

MENNONITE PUBL CO., ELKHART, Ind.

---

# Die Psalmen Davids.

Eine neue Ausgabe. Große Schrift, schön gedruckt. Leder-Einband. Sehr geeignet für Schule und Haus. Ein Exemplar, portofrei zugesandt 50 Cents.

MENNONITE PUB. CO., Elkhart, Ind.

---

## Sprüche und Geistliche Räthsel,

**nach der Ordnung aller Bücher des Alten und Neuen Testaments.**

Dieses ist ein altes Buch in einem neuen Kleide und enthält viele werthvolle und interessante Thatsachen in Fragen und Antworten. Es ist besonders geeignet, junge Leute und Kinder zum Nachsuchen und Lesen in der Bibel anzuspornen. Es enthält 104 Seiten, mit steifem Deckel-Einband, schön gedruckt und kostet:

1 Exemplar........ $0.15.
12 " ........ 1.50.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

---

# Bilderkarten.

Beifolgend legen wir unseren Lesern ein anderweitiges Verzeichniß unserer neuen Auswahl von Bilderkarten vor. Alle diese Bilder wurden sorgfältig ausgewählt und sind schöne passende Geschenke für Kinder sowohl, wie für ältere Leute.

| | | | |
|---|---|---|---|
| No. A—25 | Karten | im Packet.... | 25 Cts. |
| " B—10 | " | " " .... | 30 " |
| " D—10 | " | " " .... | 35 " |
| " E—10 | " | " " .... | 35 " |
| " F—10 | " | " " .... | 40 " |
| " L—10 | " | " " .... | 15 " |
| " M—25 | " | " " .... | 25 " |
| " 422—25 | " | " " .... | 25 " |
| " 449—50 | " | " " .... | 25 " |
| " 54—96 | Tickets | " " .... | 25 " |
| " 467a—96 | " | " " .... | 25 " |

Ein Muster-Packet, enthaltend eine Karte von jeder der oben angegebenen Sorten, wird nach Empfang von 25 Cents frei zugesandt. Aus diesen Musterkarten kann man genau sehen, wie jede Art ist, und sich dann was am besten paßt oder gefällt auswählen und bestellen.

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

---

# Bilderkarten.

Für 10 Cts. versenden wir vier Muster von unseren Bilderkarten, von denen man sich dann die am besten passende Sorte auswählen und die Bestellung einsenden kann. Die Preise sind wie folgt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| No. 1715.... | 25 | Karten | $1.50; | 50 | $2.50 |
| " 6780.... | 25 | " | 1.25; | 50 | 2.00 |
| " 1215.... | 25 | " | .75; | 50 | 1.25 |
| " 1211.... | 25 | " | .75; | 50 | 1.25 |

In diesen Preisen ist das Daraufdrucken des Namens und eines kleinen Verses mit inbegriffen.

N. B. Wir drucken nicht weniger als 25 Stück mit ein und demselben Namen und Vers.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

---

# Sonntagschul-Bücher.

**Fragebuch** für Anfängerclassen. Eine Reihe von Lectionen für den religiösen Unterricht der Jugend in der Sonntagschule ........ .10
Preis per Dutzend........ $1.15

**Fragebuch** für mittlere Classen. Eine Reihe von Lectionen für den religiösen Unterricht der Jugend in der Sonntagschule........ .15
Preis per Dutzend........ 1.70

**Fragebuch** für Bibelclassen. Eine Reihe von Aufgaben über Lectionen aus dem alten Testament, geeignet für ältere Schulen........ .20
Preis per Dutzend ........ 2.25

Obige drei Fragebücher sind zusammengestellt in Fragen und Antworten von einem Committee mit der Gutheißung und unter der Leitung der Bischöfe der mennonitischen Conferenz von Lancaster Co., Pa., und gedruckt im Menn. Verlagshaus, Elkhart, Ind.

MENNONITE PUB. CO., Elkhart, Ind.

---

# Das Gesangbuch.

Die neue Auflage des Gesangbuches (726 Lieder), im Gebrauch der von Rußland eingewanderten Mennoniten, von der Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind., herausgegeben, ist auf feines, weißes Papier elegant gedruckt und daher ein viel schönerer und dünnerer Band als die erste Auflage; es ist gut und dauerhaft gebunden und ist in verschiedenen Einbanddecken zu folgenden Preisen zu haben:

Einfacher Lederband mit gelbem Schnitt,..$1.50
Derselbe, mit Futteral,........ 1.60
Derselbe, mit Futteral und Namen,........ 1.75
Derselbe, mit Goldschnitt und Goldrand, Futteral und Namen,........ 2.25
Voll Morocco, mit Goldschnitt, Goldverzierung auf dem Deckel, Futteral und Namen, ........ 3.50

**Bitte Namen, Postamt, sowie auch die Eisenbahn-Station oder die Expreß-Office, wo die Bücher hingesandt werden sollen, deutlich anzugeben.**

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Indiana.

---

# TIME TABLE.

## Lake Shore & Mich. South. R. R.

Passenger trains after Nov. 29th, 1885, depart at Elkhart as follows, new standard time, which is 28 minutes slower than Columbus time:

GOING WEST, leaves.

| | | |
|---|---|---|
| No. 21, Night Express........ | 1.35 | A. M. |
| No. 9, Pacific Express........ | 4.05 | " |
| No. 27, Chicago Acc........ | 7.00 | " |
| No. 3, Special Chicago Express | 4.10 | P. M. |
| No. 5, Fast St. Louis & Chicago Express........ | 6.15 | " |

GOING EAST—MAIN LINE, leaves.

| | | |
|---|---|---|
| No. 12, Night Express........ | 3.30 | A. M. |
| Grand Rapids Express........ | 4.35 | " |
| No. 86, Way Freight........ | 6.00 | " |
| No. 22, Mail........ | 11.45 | " |
| Grand Rapids Express........ | 2.05 | P. M |
| No. 24, Accommodation........ | 8.35 | " |

GOING EAST—AIR LINE, leaves.

| | | |
|---|---|---|
| No. 2, Special New York Ex... | 12.45 | P. M. |
| No. 8, Atlantic Express........ | 11.40 | " |
| No. 4, Limited Express........ | 8.30 | " |
| No. 28, Goshen Train........ | 8.40 | " |
| No. 82, Way Freight........ | 8 00 | A. M. |
| G leaves Elkhart for Goshen.. | 7.45 | " |
| E leaves Elkhart for Goshen.. | 4.10 | P. M. |
| F arrives Elkhart from " | 11.20 | A. M. |
| H arrives Elkhart from " | 7.05 | P. M. |

TRAINS ARRIVE—MAIN LINE.

| | | |
|---|---|---|
| Grand Rapids Express........ | 12.40 | P. M. |
| " " " ........ | 9.40 | " |
| No. 25, Michigan Accom........ | 4.00 | " |

CONNECTIONS.

At Adrian for Monroe, Detroit and Jackson. At White Pigeon for Three Rivers, Kalamazoo and Allegan. At Detroit with Grand Trunk Railroad for Sarnia, Montreal, Quebec, Portland, &c. At Salem Crossing, with trains for Lafayette, New Albany, &c. At Chicago for all points West and South.

☞ Tickets can be obtained for all prominent points between Boston and San Francisco.

W. P. Johnson, Gen. Pass. Ag't, Chicago, Ill.
P. P. Wright, Gen. Sup., Cleveland, Ohio.

---

# Landkarten! Landkarten!

**in Buchform mit biegsamen Decken.**

## 25 Cents per Stück.

Eisenbahn- und Township-Karten von
Alabama, Arkansas, Arizona, Colorado, Dakota, Florida, Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Kentucky, Lousiana, Michigan, Minnesota, Mississippi, Missouri, Montana, Nebraska, Nevada, Ohio, Tenesse, Wisconsin.

Eisenbahn- und County-Karte von New York.
" " Township-Karte von Oregon.
" " County-Karte von Pennsylvanien.
Eisenbahnkarte der Vereinigten Staaten.
Eisenbahn- und Township-Karte von Utah Territorium.
" " " " " Washington Territorium.
" " " " " Wyoming Territorium.
Miniatur-Karten der Welt.
Eisenbahn- und County-Karte von Georgia.
" " " " " Texas.

Den oben angeführten Karten ist ein Verzeichniß aller Namen der Postämter in den betreffenden Staaten, die Einwohnerzahl der Städte, Towns und Villages beigefügt und werden für 25 Cents portofrei an irgend eine Adresse gesandt.

---

# Eby's Kirchengeschichte

und Glaubensbekenntniß der Mennoniten, nebst Formularen zur Taufhandlung, Copulation, Ordination von Bischöfen (Aeltesten) Predigern, Diaconen u.s.w. von Benjamin Eby. Das Buch ist in Leder gebunden, hat 211 Seiten und kostet, per Post....$0.50

MENNONITE PUB. CO., Elkhart, Ind.

---

## Dietrich Philipps Handbüchlein,

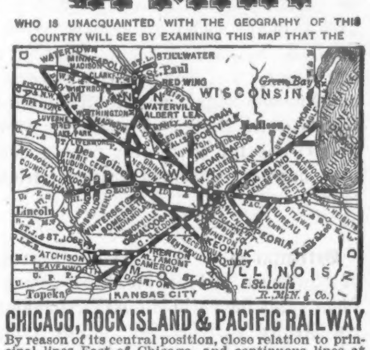
von der christlichen Lehre und Religion. Zum Dienst für alle Liebhaber der Wahrheit aus der heiligen Schrift zusammengestellt. 450 Seiten, Lederband und zwei Schließen. Per Post ........ 1.75.

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

---

# * A MAN *

WHO IS UNACQUAINTED WITH THE GEOGRAPHY OF THIS COUNTRY WILL SEE BY EXAMINING THIS MAP THAT THE




## CHICAGO, ROCK ISLAND & PACIFIC RAILWAY

By reason of its central position, close relation to principal lines East of Chicago, and continuous lines at terminal points West, Northwest and Southwest, is the only true middle link in that transcontinental system which invites and facilitates travel and traffic in either direction between the Atlantic and Pacific.

The Rock Island main line and branches include Chicago, Joliet, Ottawa, La Salle, Peoria, Geneseo, Moline and Rock Island, in Illinois; Davenport, Muscatine, Washington, Fairfield, Ottumwa, Oskaloosa, West Liberty, Iowa City, Des Moines, Indianola, Winterset, Atlantic, Knoxville, Audubon, Harlan, Guthrie Centre and Council Bluffs, in Iowa; Gallatin, Trenton, St. Joseph, Cameron and Kansas City, in Missouri; Leavenworth and Atchison, in Kansas; Albert Lea, Minneapolis and St. Paul, in Minnesota; Watertown, in Dakota, and hundreds of intermediate cities, towns and villages.

### The Great Rock Island Route

Guarantees Speed, Comfort and Safety to those who travel over it. Its roadbed is thoroughly ballasted. Its track is of heavy steel. Its bridges are solid structures of stone and iron. Its rolling stock is perfect as human skill can make it. It has all the safety appliances that mechanical genius has invented and experience proved valuable. Its practical operation is conservative and methodical—its discipline strict and exacting. The luxury of its passenger accommodations is unequaled in the West—unsurpassed in the world.

All Express Trains between Chicago and the Missouri River consist of comfortable Day Coaches, magnificent Pullman Palace Parlor and Sleeping Cars, elegant Dining Cars providing excellent meals, and—between Chicago, St. Joseph, Atchison and Kansas City—restful Reclining Chair Cars.

### The Famous Albert Lea Route

Is the direct, favorite line between Chicago and Minneapolis and St. Paul. Over this route solid Fast Express Trains run daily to the summer resorts, picturesque localities and hunting and fishing grounds of Iowa and Minnesota. The rich wheat fields and grazing lands of interior Dakota are reached via Watertown. A short, desirable route, via Seneca and Kankakee, offers superior inducements to travelers between Cincinnati, Indianapolis, Lafayette and Council Bluffs, St. Joseph, Atchison, Leavenworth, Kansas City, Minneapolis, St. Paul and intermediate points. All classes of patrons, especially families, ladies and children, receive from officials and employes of Rock Island trains protection, respectful courtesy and kindly attention.

For Tickets, Maps, Folders—obtainable at all principal Ticket Offices in the United States and Canada—or any desired information, address,

**R. R. CABLE,** Pres't & Gen'l M'g'r, } CHICAGO. { **E. ST. JOHN,** Gen. Tkt. & Pass. Ag't.

---

# Passage-Scheine

**von und nach**

**Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Gothenburg, Rotterdam, Amsterdam und allen europäischen Häfen, zu den billigsten Preisen.**

Zu haben bei **J. F. Funk,**
Elkhart, Ind.

---

# Norddeutscher Lloyd.

Regelmäße direkte Postdampfschifffahrt zwischen

## New York und Bremen,

via Southampton,

vermittelst der eleganten und beliebten Post-Dampfschiffe von 7000 Tonnen und 8000 Pferdekraft.

| | | |
|---|---|---|
| Eider, | Ems, | Werra, |
| Elbe, | Fulda, | Neckar, |
| Rhein, | Main, | Donau, |
| Salier, | Habsburg, | Oder. |
| | Gen. Werder. | |

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonnabend und Mittwoch.
Von New York jeden Mittwoch und Sonnabend.

**Die Reise der Schnelldampfer von New York nach Bremen dauert neun Tage. Passagiere erreichen mit den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd Deutschland in bedeutend kürzerer Zeit als mit anderen Linien.**

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten

DAVID GOERZ, Halstead, Kan.
W. STADELMANN, } Plattsmouth, Nebr.
P. J. HAASSEN, }
STEVENSON & STUEFER, West Point, "
L. SCHAUMANN, Wisner, "
OTTO MAGENAU, Fremont, "
JOHN TORBECK, TECUMSEH, "
A. C. ZIEMER, Lincoln, "
JOHN JANZEN, Mountain Lake, Minn.
JOHN F. FUNK, Elkhart, Ind.

**Oelrichs & Co.** General-Agenten,
2 Bowling Green, New York.

**H. Claussenius & Co.,** General Western Agents, 2 S. Clark St., Chicago.